



WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

01 | 2025 | EUR 8,50 | 44861



Leaders Talk:

Stefanie Kramp

Damit das Leben wieder leichter wird

Bitte helfen Sie kranken
Kindern mit Ihrer Spende für
das neue Kinderzentrum Bethel.



Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND · www.kinder-bethel.de

SPRINT STATT STAFFELLAUF.

Perfektes Reinigungsergebnis in nur einem
Arbeitsgang: Entdecken Sie die Kärcher
Scheuersaugmaschinen mit Kehrfunktion.



Store Bielefeld
Gütersloher Str. 328
Tel: 0521 4008298-0
bi@kaercher-schreiber.de

Store Harsewinkel
Franz-Claas-Str. 12
Tel: 05247 98588-0
hsw@kaercher-schreiber.de

JETZT
KOSTENLOSE
**PROBE-
REINIGUNG**
ANFORDERN

KÄRCHER

KÄRCHER STORE
SCHREIBER

VDMA

Circular Economy muss weiter hohe Priorität genießen

Zum Kabinettsbeschluss der scheidenden Bundesregierung über die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) sagt Dr. Sarah Brückner, Leiterin der VDMA-Abteilung Umwelt und Nachhaltigkeit:

Das Thema Kreislaufwirtschaft ist zu wichtig, um es schleifen zu lassen. Deshalb ist es wichtig, die jetzt anstehenden Schritte zur Umsetzung der NKWS, wie die Einrichtung einer Plattform für Kreislaufwirtschaft sowie die Entwicklung einer Roadmap 2030, aktiv anzugehen und über Legislaturperioden hinweg weiterzuführen.

Deutschland und der kommenden Bundesregierung kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Zahlreiche deutsche Unternehmen liefern Technologien zum Vortreiben der Circular Economy. Gleichzeitig geht von deutschen Aktivitäten eine Signalwirkung für Europa aus. Nationale Alleingänge sind dabei allerdings zu vermeiden." "Die neue EU-Kommission und die anstehende vorgezogene Bundestagswahl werden die Circular Economy-Politik neu justieren. Dem Thema muss weiterhin höchste Priorität eingeräumt werden.

Klima- und umweltpolitische Ziele sind nur erreichbar, wenn die Circular Economy stets mitgedacht wird. Dafür sind konsequente, mit Weitblick und größter Transparenz entworfene Rahmenbedingungen notwendig.

Die bestehenden Flickenteppiche bei Circular Economy-Maßnahmen müssen im Sinne des EU-Binnenmarkts aufgelöst werden. Der von der neuen EU-Kommission angekündigte Circular Economy Act kann dabei eine entscheidende Rolle spielen.

Zirkuläres Wirtschaften und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft können zu mehr Wachstum, Beschäftigung

/// Immer informiert sein: Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter www.wirtschaft-regional.net/newsletter an.



Dr. Sarah Brückner, Leiterin der VDMA-Abteilung Umwelt und Nachhaltigkeit

und Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland und der EU führen, sowie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Rohstoffversorgung leisten. Der Maschinen- und Anlagenbau liefert die essenziellen Technologien für das Gelingen einer zirkulären Wirtschaft und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

/// www.vdma.org

Press **Medien**

Verlag | Druckerei | Agentur

B2B WERBUNG
PRINT & ONLINE
MARKETINGBERATUNG

INHALTSVERZEICHNIS

/// PERSONAL | BERATUNG | BILDUNG

- 10 „Lippstars“ - Projekt zur Fachkräfterrückgewinnung geht online
- 11 20 Jahre Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule
- 12 Fehlende Fachkräfte gefährden die Energiewende
- 13 Neuer Masterstudiengang:
Betriebliches Bildungsmanagement

/// MASCHINENBAU | METALL | KUNSTSTOFF

- 14 Startschuss für die Automatisierungsplattform NOA von KEB Automation
- 16 HARDY SCHMITZ hat die Zukunft im Blick
- 18 Ausgezeichnetes Nachhaltigkeitsengagement
- 19 Ministerin Ina Brandes eröffnet gleich zwei innovative Laborbauten der Technischen Hochschule OWL
- 20 Lasern, Kanten und Schweißen – alles aus einer Hand

/// TITELTHEMA

- 22-28 Leaders Talk: Stefanie Kramp

/// LAGER | VERPACKUNG | TRANSPORT | UNTERNEHMENSLOGISTIK

- 30 Öffentlich-rechtliche Vorschriften beim Warentransport: Haftungsrisiken durch vorbeugende Maßnahmen vermeiden
- 32 STILL: Lokal, smart, passgenau
- 34 Moderne Transportkisten sind perfekte Maßstücke aus Holz
- 36 Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb
- 37 Hartmann International launcht European Battery Hub

/// FOCUS

- 05 Wertschätzung für vielfältiges Ehrenamt
- 08 „Retail in motion“
- 09 Bauvorhaben in guten Händen

/// RUBRIKEN

- 04 Impressum
- 06 Regionalgeflüster
- 38 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@press-medien.de

Mitarbeiter der Redaktion

Jutta Jelinski
Tel.: (0 52 31) 309 100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@press-medien.de

Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@press-medien.de

Anzeigenpreisliste Nr. 32/Januar 2024

Druck

Press Medien GmbH & Co. KG, Detmold
www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

VERBUNDVOLKSBANK OWL

Wertschätzung für vielfältiges Ehrenamt

Umfangreiche Spende der VerbundVolksbank OWL in der Vorweihnachtszeit.

Wie vielfältig und wertvoll das ehrenamtliche Engagement in der Region ist, wird insbesondere in der Zeit vor Weihnachten immer wieder besonders spürbar. Um die Tätigkeiten der Helferinnen und Helfer wertzuschätzen und den Bedürfnissen hilfsbedürftiger Menschen gerecht zu werden, hat die VerbundVolksbank OWL eG ihr vorweihnachtliches Spendenengagement in diesem Jahr erneut erhöht und stellt insgesamt 100.000 Euro zur Verfügung.

„Steigende Preise, vor allem hohe Energiekosten, haben seit 2022 nicht nur die Wirtschaft und Verbraucher getroffen. Insbesondere müssen auch die ehrenamtlichen Einrichtungen zunehmend hohe Ausgaben stemmen. Deshalb haben wir unser Spendenvolumen für Lebensmittelausgabestellen, Hospizdienste und Familieneinrichtungen in Ostwestfalen-Lippe und im Altkreis Brilon noch einmal aufgestockt“, erklärt Ansgar Käter, Vorstandsvorsitzender der VerbundVolksbank OWL. 90.000 Euro bringt die genossenschaftliche Regionalbank hierfür auf. Weitere 10.000 Euro gehen an die Aktion „Weihnachtswunder“ von WDR2, die in diesem Jahr ihr Glashaus auf dem Weihnachtsmarkt in Paderborn aufbaut.

Die Spenden sollen Einrichtungen und Initiativen helfen, die sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise für Menschen und Familien in Notlagen engagieren. „Insbesondere in der Zeit um Weihnachten sollten Lasten nicht allein getragen werden müssen. Wir fühlen uns hier verpflichtet, Solidarität zu zeigen und verschiedene ehrenamtliche Organisationen in ihrer gesellschaftlich so wertvollen Arbeit zu unterstützen“, erklärt Ansgar Käter, Vorstandsvorsitzender der VerbundVolksbank OWL.

Ein Teil der 90.000 Euro kommt zum Beispiel verschiedenen Hospizdiensten zugute, die Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten und ihnen möglichst viel Selbstbestimmung ermöglichen. Auch die Situation der Tafeln, Tische, Warenkörbe und Speisekammern in der Region ist seit Jahren angespannt, so dass die Verbund-



Dem Vorstand der VerbundVolksbank OWL, (v. l.) Thorsten Wolff, Ansgar Käter, Ina Kreimer und Frank Sievert, ist die vorweihnachtliche Spendenaktion als Zeichen der Solidarität und der Wertschätzung des Ehrenamts ein besonderes Anliegen

Volksbank OWL hier weiterhin ein verlässlicher Förderer sein möchte. Des Weiteren unterstützt sie Einrichtungen, die sich anderweitig um Menschen oder Familien in Not kümmern.

/// www.verbundvolksbank-owl.de



fotografie **jelinski**

- Portraits
- Events
- Business
- PR & Internet
- Lifestyle
- Architektur

Brüderstr. 25 c
32758 Detmold
Telefon: 05231.309100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Jutta Jelinski

Goldbeckerin Pia Rissiek gehört zu den besten Azubis in Deutschland

Rund 250.000 Auszubildende haben in Deutschland in diesem Jahr ihre Prüfungen bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) abgelegt. Pia Rissiek vom Bau- und Dienstleistungsunternehmen Goldbeck gehört zu den bundesweit 207 besten Azubis. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat sie bei ihrer Nationalen Bestenehrung in Berlin ausgezeichnet. Die Festrede hielt Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck. Pia Rissiek absolviert bei Goldbeck als Duale Studentin an der Ostfalia Hochschule ihr Studium „Energie- und Gebäudetechnik“. Aktuell schreibt die 22-Jährige ihre Bachelorarbeit. Die zweite Säule des viereinhalb-jährigen dualen Studiums bei Goldbeck besteht aus der Ausbildung zur Technischen Systemplanerin für Versorgungs- und Ausrüstungstechnik und ist mit dem Studium eng verzahnt. Diese Ausbildung hat Pia Rissiek mit der Note Eins abgeschlossen und für ihre exzellente Leistung die Auszeichnung bei der Nationalen Bestenehrung der DIHK in Berlin erhalten.



📷 Pia Rissiek vom Bau- und Dienstleistungsunternehmen Goldbeck gehört zu den besten Azubis in Deutschland. Swaantje Creusen (rechts), Vorsitzende des DIHK-Bildungsausschusses, hat sie bei der Nationalen Bestenehrung in Berlin ausgezeichnet. (Foto: DIHK / Schicke / Plambeck)



GVA beruft Matthias Wittich ins Präsidium des Verbandes

Matthias Wittich (54), Geschäftsführender Gesellschafter des Bielefelder Autoteile-Großhandels Fritz Wittich GmbH (200 Mitarbeiter, 57 Mio. Euro Jahresumsatz) ist in das Präsidium des Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. (GVA) berufen worden. Der GVA ist der Branchenverband und die politische Interessenvertretung des freien Kfz-Teile-Groß- und Einzelhandels in Deutschland. Von der Lobbyarbeit des Verbands profitieren auch die freien Kfz-Werkstätten sowie deren Kunden. Im GVA sind Handelsunternehmen mit mehr als 1.000 Betriebsstellen sowie Kfz Teilehersteller und Anbieter technischer Informationen organisiert.

Der GVA setzt sich zum einen mit Nachdruck für einen fairen Wettbewerb im Kfz-Teile- und Servicegeschäft ein und kämpft notfalls auch auf juristischem Parkett für die Interessen der Autofahrer. Zum anderen macht sich der GVA auf politischer Bühne in Berlin stark dafür, dass die Branche von steigenden Abgaben und unsinniger Bürokratie entlastet wird. Auf europäischer Ebene streitet der GVA gegen Monopole der Fahrzeughersteller bei sichtbaren Ersatzteilen und Fahrzeugdaten. Gerade der beschränkte Zugriff auf die digitalen Daten neuer Modelle bedroht die Arbeit der nicht markengebundenen Werkstätten. GVA-Präsident Thomas Vollmar fordert den Eingriff der Politik: „Wenn die Akteure des freien Marktes bei Service und Wartung beim ‚digitalen Fahrzeug‘ ins Abseits geraten, werden Millionen Autofahrer nicht nur in ihrer Wahlfreiheit eingeschränkt, sondern müssen auch mit höheren Preisen rechnen.“

📷 Das Präsidium des Gesamtverband Autoteile-Handel (GVA) mit Geschäftsführer: (von links) Dr. Christian Schäferbarthold, Isabel Brockmann-Metzger, Bastian Müller, Thomas Vollmar, Geschäftsführer Dirk Scharmer, Martin Matthies, Matthias Wittich und Jörg Neimcke. (Foto: GVA)

DENIOS veröffentlicht neuen Nachhaltigkeitsbericht

Die DENIOS SE aus Bad Oeynhausen hat zum bereits vierten Mal ihren Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Der Weltmarktführer für Gefahrstofflagerung und Arbeitssicherheit unterstreicht durch dieses Reporting, wie wichtig dem Unternehmen dieses Thema ist. Der Bericht gibt spannende Einblicke in die Nachhaltigkeitsstrategie und die Aktivitäten für die Jahre 2022/23.



In der nachhaltigen Unternehmensentwicklung haben sich inzwischen drei Buchstaben etabliert: ESG (Environment, Social, Governance) – sie beschreiben die drei Säulen der Nachhaltigkeit Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. An genau dieser Einteilung orientiert sich auch das neue Reporting.

📷 Das Nachhaltigkeits-Team bei DENIOS (v.l.n.r.): Marten Kollmeier, Jana Groneberg, Oliver Rose, Helgard Meffert, Ingo Schlutter, Melina Wegner & Horst Rose (Foto: DENIOS)

TOP Lieferant 2024

Das war der diesjährige Termin der traditionellen Herbsttagung der Fachgruppe Dach & Fassade in Frankfurt am Main. Höhepunkt des anschließenden Industrieabends mit über 300 Gästen war die Verleihung der Auszeichnung TOP Lieferant 2024 in den einzelnen Produktkategorien. Thomas Kleinegees, Geschäftsführer der Sita Bauelemente GmbH, nahm die Auszeichnung für den Bereich Flachdach entgegen. Service wird bei Sita großgeschrieben. Das fand auch die Jury der Dach & Fassade Fachgruppenmitglieder, die den Hersteller von Flachdachgullys und -produkten mit der begehrten Auszeichnung TOP Lieferant 2024 würdigte. Zu den Bewertungskriterien gehörten Vertrieb, Fachhandelstreue, Produkte, Service und Logistik. Aspekte, die bei Sita traditionell einen hohen Stellenwert genießen. Das Unternehmen aus Rheda-Wiedenbrück erhielt die Urkunde bereits zum 6. Mal. Geschäftsführer Thomas Kleinegees nahm die Auszeichnung stellvertretend für das gesamte Sita Team entgegen. „Unternehmenserfolg ist immer Teamarbeit“, fasste er zusammen.



📷 Die Auszeichnung der Eurobaustoff-Fachgruppe Dach & Fassade steht jetzt bei Sita in Rheda-Wiedenbrück. (Foto: SITA)

Startschuss für den Schiedsgerichtshof bei der DIHK

Als Alternative zu langen Gerichtsverfahren könnten Unternehmen ab sofort die Schiedsregeln des SGH vereinbaren, erklärt der Vorsitzende des SGH Stephan Wernicke: „Die Unternehmen erhalten beim SGH eine unternehmensnahe und maßgeschneiderte Konfliktlösung im Wege der Schiedsgerichtsbarkeit. Auf Wunsch der Parteien kann dem Verfahren auch eine Mediation vorgeschaltet werden, die oft zu besonders schnellen, tragfähigen und kostengünstigen Ergebnissen führt.“ Mit der Gründung des SGH unterstreichen IHKs, Auslandshandelskammern (AHKs) und DIHK gemeinsam ihr Engagement, alle Unternehmen, ob Mitglied oder Vertragspartner, bei der Lösung von Konflikten unabhängig und verbindlich zu unterstützen – sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Der SGH setzt dabei auf innovative digitale Anwendungen. Er stellt Unternehmen ein umfassendes Angebot im Bereich der Schiedsgerichtsbarkeit zur Verfügung, darunter eine digitale Verfahrensmanagementplattform, die effiziente Verwaltung der Verfahren, Unterstützung bei der Auswahl der Schiedsrichter sowie eine umfassende Qualitätskontrolle. Neben Schiedsverfahren nach den SGH-Schiedsregeln können Unternehmen auch auf weitere Streitbelegungsverfahren der IHKs und AHKs zurückgreifen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Konfliktparteien zugeschnitten sind, wie zum Beispiel Mediation, Schiedsgutachten auch durch öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, Schlichtung oder die Einigungsstellen für wettbewerbsrechtliche Streitigkeiten. Der SGH ist Teil der DIHK und bündelt die langjährige Expertise der Industrie- und Handelskammern auf dem Gebiet der alternativen Konfliktlösung. Zusammen mit dem internationalen Netzwerk der AHKs an 150 Standorten in 93 Ländern bietet die Kammerorganisation mit dem SGH den Unternehmen eine verlässliche Plattform zur Beilegung wirtschaftlicher Streitigkeiten. Weitere Informationen zum Angebot des SGH, einschließlich SGH-Musterschiedsklauseln zur Vereinbarung eines SGH-Schiedsverfahrens, finden Sie unter www.schiedsgerichtshof.de.



📷 Vorsitzende des SGH Stephan Wernicke

Hendrik Wüst würdigt Handwerk und Hans Hund

„Die Herausforderungen unserer Zeit sind nur mit dem Handwerk zu lösen, sei es bei der Energiewende, der Digitalisierung oder im Wohnungsbau. Wir brauchen qualifizierte Handwerkerinnen und Handwerker, die vor Ort Probleme anpacken und somit auch unseren Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen erhalten und weiter ausbauen.“ Das hat NRW-



Ministerpräsident Hendrik Wüst anlässlich des Präsidentenwechsels bei der Handwerkskammer (HWK) Münster am Freitag (6. Dezember) betont. Diese hatte zu einer festlichen Stunde geladen, um die Übergabe ihres höchsten Ehrenamtes von Hans Hund an Jürgen Kroos mit rund 240 Gästen aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben zu feiern. Hund hatte sich nach zehn Jahren im Präsidentenamt in der HWK-Vollversammlung vor zwei Wochen nicht erneut für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder wählten Kroos, der bis dahin Vizepräsident gewesen war, zu seinem Nachfolger. Sie ernannten Hund zum Ehrenpräsidenten und verliehen ihm in Anerkennung seiner Leistungen das Ehrenzeichen Diamant. Hund habe sich Verdienste um das Handwerk nicht nur im Kammerbezirk Münster, sondern auch auf Landes- und Bundesebene erworben, verdeutlichte als langjährige Wegbegleiter der Ehrenpräsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, und der Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT), Berthold Schröder. Von 2016 bis 2021 war Hund Präsident des WHKT. Der ZDH zeichnete ihn 2022 mit dem Handwerkszeichen in Gold aus.

📷 Würdigung von Ehrenpräsident Hans Hund (r.) und Glückwünsche für Präsident Jürgen Kroos (l.) von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (M.) bei der Handwerkskammer Münster (Foto: © Andreas Buck/HWK Münster)

EK RETAIL

„Retail in motion“

EK Retail hält den Handel in Bewegung – seit 100 Jahren! Das Jubiläumsjahr 2025 steht im Zeichen von „People, Connection & Motion“.

In 2025 feiert EK Retail ein außergewöhnliches Jubiläum: Die Gruppe wird 100 Jahre und gestaltet heute die bunte Welt des Handels als europäische Mehrbranchenverbundgruppe. Getragen wird die Entwicklung durch den respektvollen Umgang mit Menschen, konstruktive Verbindungen zwischen den Branchenakteuren und die Fähigkeit, die eigene Zukunft zu gestalten. Starke Gründe für ein ganzes EK Kampagnen-Jahr mit den Schwerpunkten People, Connection & Motion – und einer Charity-Aktion für Kinder.

Vor 100 Jahren wurde die EWELI, der Einkaufsverband Westfalen-Lippe, aus der Taufe gehoben. Ziel war es, sich durch gemeinsamen Einkauf Wettbewerbsvorteile zu sichern – eine Strategie, die das Handeln der EK unverändert mitbestimmt. Aus dem 1925 gestarteten Projektdreier visionärer westfälischer Einzelhändler entwickelte sich im Laufe der Zeit ein international agierender Mehrbranchenverbund, der heute unter der Dachmarke EK Retail europaweit fast 4.000 Händler vereint. Man kann nur ahnen, was die Gründer von damals sagen würden, wenn sie „ihre EK“ heute sehen könnten – eine Erfolgsgeschichte, die den Handel seit einem Jahrhundert in Bewegung hält.

2025: Ein Kampagnen-Jahr

Wenn ein Unternehmen 100 Jahre am Markt besteht, haben die Verantwortlichen ihrer jeweiligen Zeit die unterschiedlichsten Herausforderungen gut gemeistert. Ein sanftes Ruhekissen ist eine erfolgreiche Vergangenheit allerdings nicht, eher eine Verpflichtung, es in Zukunft noch besser zu machen. So sieht es Martin Richrath, seit dem 1. Januar 2023 CEO von EK Retail. „Wir arbeiten in herausfordernden Zeiten und haben uns deshalb gefragt, wie wir in diesem Umfeld unser Jubiläum gebührend feiern können. Die Antwort ist: Wir besinnen uns darauf, woher wir kommen und was uns in der Vergangenheit stark gemacht hat. Und wir werden weiterhin die Themen der Zukunft antizipieren und kompetent besetzen. 2025 wollen wir deshalb mit unseren Partnern aus Handel und Industrie das Erreichte feiern und gleichzeitig mit einer



gemeinsamen Vision die Zukunft des Einzelhandels gestalten.“ Dafür startet EK eine ganzjährige Kampagne, die die drei tragenden Säulen des Unternehmenserfolges in den Mittelpunkt rücken wird:

People: EK ist ein Netzwerk von Menschen, die sich auf Augenhöhe begegnen, sich gegenseitig respektieren und die Bedürfnisse des anderen ernstnehmen. Das daraus entstehende Vertrauen ist die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Connection: EK bringt Menschen zusammen und fördert den Dialog zwischen Händlern, Lieferanten und Mitarbeitern. Ziel ist es, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen.

Motion: EK ist ein Unternehmen in Bewegung, das sich ständig an Veränderungen anpasst – an sich wandelnde Zeiten, Märkte und Verbrauchergewohnheiten. Der Horizont reicht dabei weit über den Tellerrand hinaus.

Veranstaltungen wie interne und internationale Messen, Erfa-Gruppen, Regionaltreffen, Studienreisen und andere Events bieten eine Vielzahl von Gelegenheiten, gemeinsam zu feiern und in die Zukunft zu blicken. Die Aktivitäten werden dabei dezentral von den sechs Business Units organisiert – hier kommen die jeweiligen Branchenakteure zusammen, die zusammengehören.

/// www.ek-retail.com



MAAß INDUSTRIEBAU GMBH

Bauvorhaben in guten Händen

Mehr als 20 Jahre plant und baut das erfolgreiche Familienunternehmen aus Detmold Gewerbebauten, wie z. B. Lagerhallen, Produktionshallen, Verwaltungen und andere gewerblich genutzte Gebäude für Mittelständler im gesamten Bundesgebiet.

Seit der Gründung im Jahr 2003 wurden mehr als 250 Bauprojekte realisiert, welche von der Leistungsfähigkeit und Präzision zeugen, mit der das Maaß-Team zu Werke geht. „Wir bauen für unsere Kunden genauso als würden wir für uns selbst bauen! Dabei soll es für die Bauherren möglichst einfach und stressfrei sein, so dass sie sich voll und ganz auf ihren laufenden Betrieb fokussieren können“, erklärt Firmengründer Michael Maaß. „Daher stehen wir unseren Kunden von der ersten Idee bis zum Einzug in den schlüsselfertigen Neubau jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.“

Unkomplizierter Projektverlauf

„In 3 Schritten zum Neubau“ so lautet die Devise des renommierten Generalunternehmens. Dazu gehören unter anderem eine solide durchdachte, wirtschaftliche Planung sowie eine verlässliche und professionelle Realisierung, die die Basis und das Ziel eines gelungenen Bauvorhabens bilden. Ein Team aus fachkompetenten Mitarbeitern und ein Netzwerk tatkräftiger Partnerunternehmen garantieren einen unkomplizierten Projektverlauf

und bilden die Grundlage für eine qualitativ hochwertige, sowie kosten- und termingerechte Fertigstellung der Bauprojekte.

Engagiert und aktiv

Nach diesem Prinzip agiert die Firma Maaß nicht nur bei Ihren Bauprojekten. Auch im sportlichen Bereich engagiert sich das Unternehmen, z.B. als Sponsoring-Partner für große Sportclubs (DSC Arminia Bielefeld, SC Verl) und Unterstützer der kleineren Sportvereine (RSV Hörste, SV Bredenborn, FSV Pivitsheide). „Als Unternehmen stehen wir für unsere Region und tragen eine Verantwortung, der wir aus Überzeugung nachkommen. Für unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden setzen wir uns immer wieder gezielt ein und helfen auch Institutionen und Hilfsorganisationen, die uns besonders am Herzen liegen.“ erklärt Geschäftsführer Marc Tönsmann. Auf den Punkt gebracht: Das Familienunternehmen Maaß ist viel mehr als nur Industriebau.

/// www.maass-industriebau.de

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIPPSTADT

"Lippstars" - Projekt zur Fachkräfte-rückgewinnung geht online

Für viele Lippstädterinnen und Lippstädter ist ein Treffen mit Bekannten und Freunden in der Poststraße in der Vorweihnachtszeit ein fester Termin. Auch ehemalige Lippstädter:innen, die gerade zum Familienbesuch hier sind, freuen sich darauf, dort alte Bekannte wiederzutreffen.

Daher wird das Team der Wirtschaftsförderung Lippstadt am 23. und 24. Dezember mit einem besonderen Angebot auch vor Ort sein: Es gibt Informationen zum Projekt "Lippstars", eine Fotobox um das Wiedersehen festzuhalten, man kann aber auch bei einem Glühwein oder Punsch darauf anstoßen. Das hierfür speziell gestaltete Glühweinglas darf gern als Reminder für die Idee, zurück nach Lippstadt zu kommen, mit nach Hause genommen werden. Bereits am 13. Dezember findet der Online-Kick-Off des Projekts statt - die Webseite www.lippstars.de wird freigeschaltet. Neben den teilnehmenden Unternehmen werden dort auch die Schönheiten der Stadt Lippstadt präsentiert, wobei der Fokus auf den Interessen junger Erwachsener und Familien liegt. Zum Start der Webseite werden bereits einige "Lippstars" - Personen, die aus verschiedenen Gründen nach Lippstadt zurückgekehrt sind - porträtiert. Das Team der WFL freut sich darauf, in Zukunft noch weitere interessante Rückkehrer-Geschichten vorstellen zu können. Zum Hintergrund: Um den Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften für Lippstadt zu decken, hat die Wirtschaftsförderung Lippstadt (WFL) im Juli dieses Jahres ein innovatives Projekt gestartet. Zielgruppe sind Menschen, die in Lippstadt geboren oder aufgewachsen

sind, die Stadt zum Studium, Ausbildung oder aus anderen Gründen verlassen haben. Sie befinden sich nun vielleicht in der Phase der Familiengründung oder haben die Verbindung zu ihrer Heimatstadt immer aufrechterhalten, sei es durch Familienbesuche oder den guten Kontakt zu Freunden und Vereinen. Die WFL möchte unter ihnen für eine Verlagerung der beruflichen Tätigkeit nach Lippstadt und damit eine Rückkehr nach Lippstadt werben. Diese Gruppe junger Erwachsener mit den ersten Jahren an Berufserfahrung sind auch für hiesige Unternehmen eine sehr interessante Zielgruppe zur Deckung ihres Fachkräftebedarfs. Daher wurde - mit Unterstützung des größten Unternehmensnetzwerkes in Lippstadt, dem Standortforum - gemeinsam mit dem Verlag neomedia GmbH das Projekt "Lippstars - neuer Job, alte Heimat" ins Leben gerufen. "Wir sind stolz darauf, mit "Lippstars" ein Projekt entwickelt zu haben, das sowohl den Rückkehrenden als auch den lokalen Unternehmen neue Chancen bietet. Unser Ziel ist es, Lippstadt als attraktiven Arbeits- und Lebensort zu stärken und die Verbindung zu unserer Heimatstadt zu fördern," sagt Kurt Weigelt, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Lippstadt.

/// www.lippstars.de



**Machen Sie sich
fit für die Zukunft!**

#zukunftsort_vhs

Das neue vhs-Programm ist online.

vhs
Volkshochschule
Osnabrücker Land

vhs-osland.de



PHOENIX CONTACT

20 Jahre Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule

Das 20-jährige Jubiläum der erfolgreichen Kooperation zwischen dem Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg und dem Blomberger Unternehmen Phoenix Contact wurde jetzt im Rahmen einer Feierstunde gewürdigt.

Anlässlich dieses Jubiläums haben Michael Hanke, Schulleiter HVG, und Boris Hagemeier, Bereichsleiter "Young-Talents" bei Phoenix Contact, unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Blomberg, Christoph Dolle, das Fortbestehen der Zusammenarbeit im Rahmen eines neuen Kooperationsvertrages bekräftigt.

Mit dieser Kooperation möchten Schule und Unternehmen die Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf Berufsfelder im MINT-Bereich (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik) aufmerksam machen und sie in diesem Bereich gezielt fördern. Dazu nehmen die Jahrgänge 8 bis 10 beispielsweise bereits an eintägigen MINT-Aktivitäten in den Ausbildungsstätten von Phoenix Contact teil. An einem dieser Tage erfahren die Jugendlichen anhand eines elektronischen Würfels den Weg von der Produktentwicklung bis zur endgültigen Vermarktung eines Produktes.

In den Jahrgängen 11 und 12 haben interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit an Projektkursen teilzunehmen, in denen sie eigene Vorhaben im Bereich der Mikroelektronik planen und durchführen. Auch hier arbeiten Schule und Unternehmen eng zusammen und ergänzen sich im Sinne einer MINT-Förderung, die auch weit über die Stadtgrenzen hinaus ihre Beachtung findet.

Die Pandemie hat die Kooperation auf eine harte Probe gestellt, doch im April dieses Jahres haben Schule und Unternehmen ein viertägiges MINT-Camp zu erneuerbaren Energien durchgeführt und darüber die Kooperation mit neuem Leben gefüllt. Phoenix Contact kann in Zeiten des

Fachkräftemangels im Rahmen der Kooperation bereits vor einem möglichen Bewerbungsverfahren talentierte Jugendliche anwerben und ihnen berufliche Perspektiven aufzeigen. Diese wiederum bekommen einen umfassenden Eindruck von dem Unternehmen und damit eine konkrete Vorstellung eines möglichen beruflichen Werdegangs. Schlussendlich können damit gut ausgebildete und MINT-interessierte Blomberger Schülerinnen und Schüler in einem regionalen Unternehmen ihren beruflichen Werdegang beginnen, was wiederum auch die Region stärkt. Eine klassische „Win-Win-Win-Situation“ wie Bürgermeister Christoph Dolle zusammenfasst.

/// www.phoenixcontact.com

HSBI

Hochschule
Bielefeld
University of
Applied Sciences
and Arts

Weiterbildung



Die HSBI bietet berufsbegleitende Studiengänge und Zertifikate an, die sich gut mit einer Berufstätigkeit in Vollzeit kombinieren lassen.

Berufsbegleitende Masterstudiengänge

- Angewandte Automatisierung
- Betriebliches Bildungsmanagement
- Digitale Technologien
- Erweiterte Pflegeexpertise – Advanced Nursing Practice
- General Management (MBA)
- Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften (MBA)
- Wirtschaftsingenieurwesen

Zertifikate

- Compliance Manager Digitalisierung und Recht
- Digitalisierung im Gesundheitsbereich
- Doing International Business
- Handlungsfelder beruflichen Bildungspersonals im Gesundheitswesen
- Internationales Projektmanagement
- Schulmanagement und Schulentwicklung
- Virtuelle Realität in der gesundheitsberuflichen Bildung

hsbi.de

DIHK-STUDIE

Fehlende Fachkräfte gefährden die Energiewende

Eine aktuelle Prognos-Studie im Auftrag der DIHK plädiert bei den Anstrengungen um zusätzliche Energiewende-Fachkräfte für einen breiten Lösungsansatz – auch jenseits sogenannter Klima-Berufe im engeren Sinn.

Das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 ist äußerst ambitioniert. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es nicht nur neue Technologien und Innovationen, sondern vor allem gut qualifizierte Fachkräfte. Gleichzeitig bestehen Personalengpässe in vielen Wirtschaftsbereichen – und drohen die Energiewende in Deutschland stark zu bremsen. Allein für den Ausbau der Kernbranchen Solar, Wind und Wasserstoff sind bis zum Jahr 2030 insgesamt mehr als eine halbe Million Fachkräfte erforderlich. Dies ist eines der Kernergebnisse der neuen Studie zu „Fachkräftebedarf und Fachkräftegewinnung in der Transformation“, die von der Prognos AG im Auftrag der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) erstellt wurde.

„Viele Unternehmen gehen davon aus, dass die Transformation aufgrund des Fachkräftemangels länger dauern wird und die Ausbauziele bei den erneuerbaren Energien nur teilweise erreicht werden können“, so Achim Dercks, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer. Und er warnt gleichzeitig davor, sich bei den Strategien zur Fachkräftesicherung nur auf die Schlüsselbranchen und somit auf die landläufig als Klima- oder Transformations-Berufe bezeichneten Qualifikationsprofile zu fokussieren. Denn der Ausbau der erneuerbaren Energien ist von vielen Teilschritten in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen abhängig. Daher können nicht nur Fachkräftengpässe im Kerngeschäft der Energiebranche zu Verzögerungen führen, sondern auch in vielen weiteren „Nicht-Grünen“-Branchen und -Berufen.

„Entscheidend ist, dass wir bei der Ermittlung der Fachkräftebedarfe stets die gesamte Wertschöpfungskette in den Blick nehmen“, erläutert Dercks. „Beispielsweise können Fachkräftengpässe in den Bereichen Logistik und Transport oder Planung und Administration die notwendige Transformation der Wirtschaft insgesamt gefährden. Konkret heißt das: Der Aufbau von Windkraft-

anlagen kann sich verzögern, weil LKW-Fahrer fehlen.“ Der Blick auf die in der Studie untersuchten Wertschöpfungsketten Solar, Wind und Wasserstoff zeigt, dass rund 250 Berufe relevant sind – von dual ausgebildeten Kaufleuten über Industriemeister bis hin zu Ingenieuren –, um die Klima- und Transformationswende zu gestalten. „Der Weg in Richtung Klimaneutralität erfordert qualifiziertes Personal. Insbesondere die Berufliche Bildung spielt dabei eine zentrale Rolle, denn rund zwei Drittel der relevanten Fachkräfte benötigen eine berufliche Qualifikation“, betont Dercks. Dass diese Stellenschraube intensiv genutzt werden muss, zeigt ein weiteres Ergebnis der Studie: In den 250 Berufen, die für die Transformation relevant sind, fehlen branchenübergreifend bis 2035 rund 560.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Der Wettbewerb um kluge Köpfe wird sich noch weiter verschärfen und somit ein zusätzliches Risiko für eine erfolgreiche Energiewende darstellen.“

Die Studie zeigt, dass die branchenübergreifende Fachkräftesicherung ein bisweilen unterschätzter Schlüsselfaktor für die erforderlichen Transformationsprozesse ist. „Gelingt es uns nicht, den Fachkräftemangel entlang der relevanten Wertschöpfungsketten in den Griff zu bekommen, sind die Ausbauziele im Bereich der erneuerbaren Energien eher eine Utopie, denn ein realistisches Zukunftsszenario“, fasst Dercks die Studienbefunde zusammen. Mittelfristig gefährdet dies auch die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Standortattraktivität der deutschen Wirtschaft insgesamt. „Die gute Nachricht ist: Mit den vielfältigen und innovativen Angeboten der Beruflichen Bildung verfügen wir über ein wirkungsvolles Instrumentarium, um dem Fachkräftemangel entlang der relevanten Wertschöpfungsketten entgegenzuwirken.“

/// www.dihk.de

HOCHSCHULE BIELEFELD (HSBI)

Neuer Masterstudiengang: Betriebliches Bildungsmanagement

Die Hochschule Bielefeld (HSBI) bietet ab dem Sommersemester 2025 in Kooperation mit der Universität Münster Professional School den berufsbegleitenden weiterbildenden Masterstudiengang „Betriebliches Bildungsmanagement“ an. Zielgruppe sind Personen, die in der (über-)betrieblichen Aus-, Fort- oder Weiterbildung (kurz: betriebliche Bildung) tätig sind oder eine Tätigkeit in diesem Bereich anstreben.

Die betriebliche Bildung nimmt einen immer größeren Stellenwert ein, da sich die Arbeitswelt durch Rahmenbedingungen wie Digitalisierung, Fachkräftemangel, aber auch durch fachliche oder pädagogische Anforderungen stetig verändert. „Angesichts dessen ist das Bildungspersonal gefordert, aktuelle Entwicklungen zu erkennen und Bildungsprozesse entsprechend zu gestalten und weiterzuentwickeln. Wir verbinden das Lernen im Studiengang eng mit den konkreten Herausforderungen der betrieblichen Bildungsarbeit, so dass Kompetenzen gefördert werden, die die Gestaltung einer zukunftsgerichteten betrieblichen Bildungsarbeit ermöglichen“, erklärt die Studiengangsleiterin, Prof. Dr. Marisa Kaufhold.

Dem Studiengang geht eine rund fünfjährige Entwicklungsphase voraus: Im Forschungsprojekt „Berufsbegleitende Studienangebote zur Professionalisierung beruflichen Bildungspersonals im Humandienstleistungs- und Technikbereich“, einem Verbundprojekt mit der Universität Münster, AG Berufspädagogik, kurz „HumanTec“, wurden die Module in Kooperation mit den beteiligten Praxispartnern entwickelt und erprobt. Das Angebot dürfte daher einigen Personaler:innen in OWL nicht ganz neu sein, durften sie doch schon einige Module in der Erprobungsphase genauer kennenlernen.

Der viersemestrige Studiengang ist so organisiert, dass er berufsbegleitend absolviert werden kann. Präsenzveranstaltungen finden daher sowohl an der Hochschule Bielefeld als auch in der Universität Münster Professio-



Prof. Dr. Marisa Kaufhold

nal School statt. Insgesamt stehen rund zwölf Präsenztage pro Semester an, die in an Freitagen und Samstagen stattfinden.

Vorausgesetzt wird ein Bachelorabschluss sowie mindestens ein Jahr Berufserfahrung nach dem ersten Hochschulabschluss. Die Kosten für den weiterbildenden Studiengang belaufen sich auf rund 2.000 Euro pro Semester.

Der Bewerbungsschluss für den Start zum Sommersemester 2025 ist der 15. Januar 2025. Unter der E-Mailadresse Masterstudiengang_BBM@hsbi.de ist eine Vormerkung für den Studiengang auch außerhalb der formalen Bewerbungszeiträume möglich.

/// www.hsbi.de/studiengaenge

Maaß
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
 - Produktionshallen
 - Bürogebäude
- Schlüsselfertig*



Richtofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • info@maass-industriebau.de • www.maass-industriebau.de

KEB AUTOMATION

Startschuss für die Automatisierungsplattform NOA von KEB Automation

KEB Automation, Systemanbieter für Automatisierung- und Antriebstechnik, hat den Startschuss für die offene Automatisierungs- und IIoT-Plattform „NOA“ gegeben.

NOA steht für Next Open Automation und ermöglicht Anwendern neben der flexiblen Steuerung und Bedienung ihrer Maschine auch die smarte Nutzung und Analyse ihrer Maschinendaten. Ausfallzeiten von Maschinen und Anlagen werden auf diese Weise reduziert, Kosten gesenkt und die Effizienz gesteigert. Apps wie Machine Learning, Monitoring oder Lösungen für HMIs lassen sich einfach und flexibel mit NOA installieren. Den offiziellen Release gab KEB auf der sps 2024 in Nürnberg bekannt.

Mit NOA haben Maschinen- und Anlagenbauer ab sofort die Möglichkeit, individuelle Automatisierungslösungen auf der Basis von offenen Systemen zu gestalten. KEB bietet mit NOA einen Grundbaukasten an, der um kundenspezifische und 3rd-Party Apps erweitert werden kann – für den Anwender selbst und auch für deren Kunden. Dabei funktioniert NOA als hardwareunabhängige Automatisierungsplattform as a Service (APaaS) und basiert auf Linux und Containertechnologie. Die Erfassung, Visualisierung und Verarbeitung von Daten steht im Zentrum der Funktionalitäten von NOA.

Zu den Anwendungsfällen von NOA zählt etwa Predictive Maintenance. Dank der Automatisierungsplattform können Maschinen überwacht und Wartungszeitpunkte vorhergesagt werden. Dadurch sind Wartungen planbar und Stillstandzeiten werden minimiert. Condition Monitoring wird durch die zentrale und übergreifende Auswertung sowie die Visualisierung von Maschinendaten besonders effizient. Im NOA Portal können Nutzer mit dem Dashboard Builder eigene Dashboards nach ihren Wünschen gestalten. Mit dem Device- und Flottenmanagement verwalten Anwender sämtliche Geräte an einer Stelle und sparen Zeit durch Over-the-air-Updates.

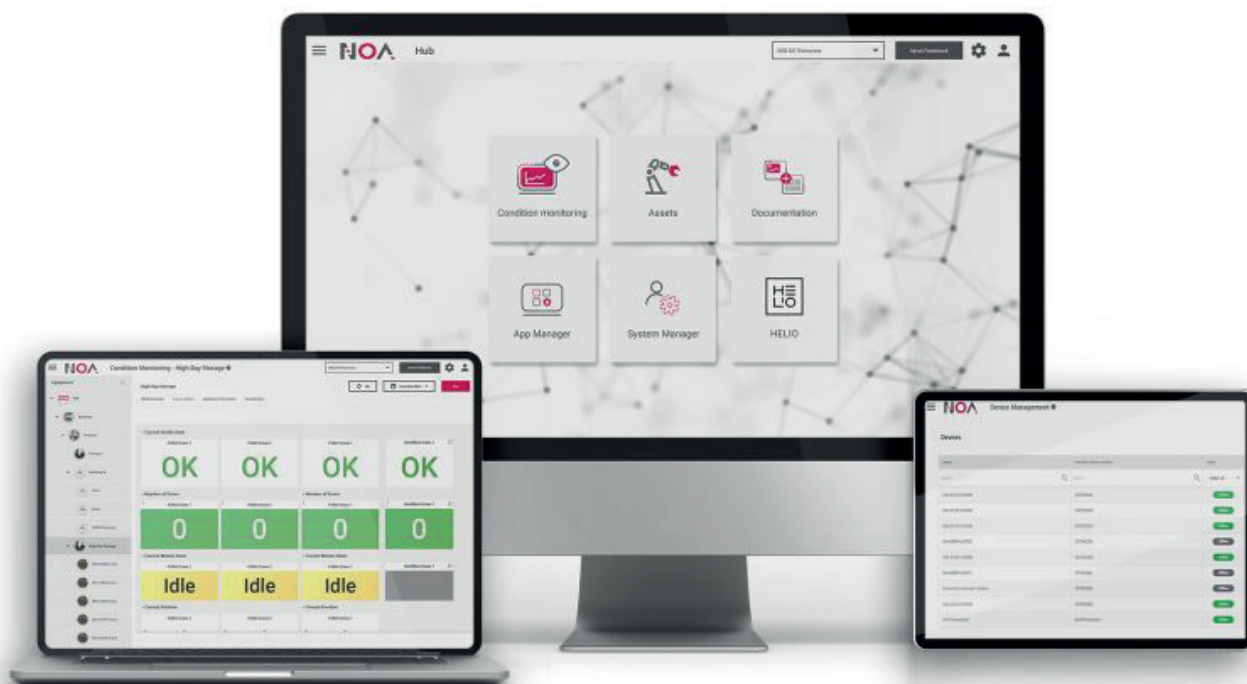
Apps können vom Kunden direkt als Container auf der Automatisierungsplattform verfügbar gemacht werden. Der Umweg zum Beispiel über einen App-Store entfällt.

Mit NOA eigene Geschäftsmodelle erweitern

NOA ist als White-Label Lösung verfügbar. Das ermöglicht OEM die Erweiterung ihrer Geschäftsmodelle, indem sie ihren Kunden zusätzlich zu ihren Maschinen eine Automatisierungsplattform zur Verfügung stellen. Durch digitale Leistungen wie Predictive Maintenance oder Condition Monitoring, die ergänzend angeboten werden können, erhöht sich der Nutzen der Maschinen. Auch intelligentes Alarming oder Fernwartung sind Use Cases von NOA.

„Maschinen und Anlagen werden zunehmend offener gestaltet, um die Zusammenarbeit verschiedener Hersteller innerhalb eines Systems zu ermöglichen. Dadurch reduziert sich der Entwicklungsaufwand für den Anwender und es wird einfacher, eigene Funktionen in die Systeme zu integrieren. Die IIoT- und Edge-Plattform NOA setzt auf eine wirklich offene Architektur. NOA kann somit an fast jeder Stelle durch den Kunden erweitert werden. Es ist auch möglich, nur bestimmte Teile von NOA zu nutzen – ganz den individuellen Anforderungen entsprechend“, sagt Uwe Huber, Leiter HMI und IIoT Entwicklung bei KEB Automation.

Die Struktur der Automatisierungsplattform setzt sich aus zwei Hauptbausteinen zusammen. NOA Core bietet die Infrastruktur, um Apps auf der Hardware bzw. dem Edge-Device zu installieren, zu betreiben und zu aktualisieren. Dieser Kern ist die Basis für die serviceorientierte, offene Architektur der Plattform. Das App-Management stellt die Funktionen für die Installation und für Updates



der allgemeinen Services zur Verfügung. Die Kommunikations- und Datenschicht ermöglichen es einzelnen Apps, untereinander aber unabhängig voneinander zu kommunizieren. Zudem besteht eine optionale Anbindung an das cloudbasierte NOA Portal, über die sämtliche NOA Edge Devices zentral verwaltet und Daten visualisiert sowie analysiert werden können.

NOA Core lässt sich auf Hardware von Drittanbietern installieren, wodurch Kunden von maximaler Freiheit profitieren. Die einzigen Anforderungen sind ein Linux OS sowie eine Docker-Installation. Aber natürlich läuft NOA Core auch auf der Hardware von KEB Automation. So steht etwa mit der C6 COMPACT 3 passgenaue Hardware zur Verfügung. Dabei handelt es sich um ein Embedded Automation Device, das neben der eigentlichen Maschinenautomatisierung für verschiedene Aufgaben eingesetzt werden kann, beispielsweise als Gateway, Edge-Device oder HMI-Server.

„Bei ausgewählten Pilotkunden wurde NOA bereits eingesetzt. Beispielsweise haben wir NOA in der Montage von Elektromotoren bei Brusatori Electric Motors in Italien angewandt und einen hohen Mehrwert erzielt“, sagt Uwe Huber. „In der Qualitätskontrolle konnten Prozesse automatisiert werden, wodurch die Zeit zum Testen der

Motoren von 20 auf fünf Minuten reduziert wurde.“

Erreicht wurde dies, indem KEB Apps zur Datenanbindung von Messgeräten geschrieben hat und einfach mittels NOA auf Edge-Devices deployen konnte. Die HMI-Software HELIO wurde ebenfalls mittels NOA als App auf den Geräten aufgespielt, um HMIs zur Bedienung der Messgeräte zu erstellen und die Ergebnisse zu visualisieren. „Wir konnten viele mühselige manuelle Prozesse effizienter gestalten“, sagt Huber. Zuvor wurden durch ausgedruckte Datenkarten Messwerte der Geräte abgeglichen. Jetzt wird der Prozess mit NOA automatisiert, indem mittels App eine Datenbank mit Schwellwerten abgefragt wird.

Als bekannter Anbieter von Antriebstechnik bietet KEB Automation die vollen Lösungsmöglichkeiten für die Automatisierung. Kunststoffmaschinen, Holzverarbeitung, Prozesstechnik und Intralogistik oder auch Windenergie und E-Mobilität: KEB ist die Quelle für eine Komplettlösung von HMIs über Steuerungen und Antriebe bis hin zu Motoren, Getrieben und Bremsen. Seit 1972 familiengeführt, ist die KEB Automation Gruppe in neun Tochtergesellschaften und mehr als 50 Partnern weltweit aktiv.

/// www.keb-automation.com

HARDY SCHMITZ GMBH



HARDY SCHMITZ HAT DIE ZUKUNFT IM BLICK

Mit einem klaren Fokus auf individualisierte Lösungen für die Bedürfnisse seiner Kunden hat sich das Unternehmen im Elektro-Fachgroßhandel erfolgreich in den letzten Jahren und Jahrzehnten etabliert. In diesem Jahr wird das 100-jährige Jubiläum gefeiert, ein bedeutender Meilenstein sowie ein guter Anlass, um zum einen das Erreichte zu feiern und zum anderen die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu stellen.

Nach Übernahme der restlichen Unternehmensanteile im Jahr 2023 haben die neuen Eigentümer und das Management von HARDY SCHMITZ die Strategie für die kommenden Jahre klar definiert: Wachstum durch ein attraktives Angebot von Produkten und Dienstleistungen, die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten und eine beschleunigte Digitalisierung. Ziel dabei ist die maßgeschneiderte Unterstützung der Kunden bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen in einer sich ständig verändernden Welt. Mit einer klaren und ambitionierten Haltung wird die Expansion in neue Märkte und Anwendungsbereiche sowie die Erschließung ungenutzter Potenziale realisiert.

Zukunftsorientiertes Denken und Handeln

HARDY SCHMITZ ist entschlossen, seine Plattform, Innovationskraft und fundierte Fachkompetenz – auch im Zusammenspiel mit geeigneten Partnern – zu nutzen, um neue Lösungskonzepte aus Produkten und Dienstleistungen für seine Kunden aus Handwerk und Indus-



trie zu etablieren. Hierbei werden bestehende Stärken weiter ausgebaut, neue Kompetenzen kontinuierlich aufgenommen und im Interesse ihrer Kunden und Geschäftspartner weiterentwickelt.

Das ständig wachsende Produktportfolio von aktuell über 350.000 Stammmartikeln aus dem Bereich der Elektrotechnik sowie ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen bieten die Grundlage für die Entwicklung innovativer und effektiver Lösungen, um auf die individuellen Anforderungen seiner Kunden einzugehen.

Soziale Verantwortung und nachhaltiges Wachstum

HARDY SCHMITZ ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und Umwelt bewusst und setzt auf eine nachhaltige Geschäftspolitik, die Wachstum und soziale Verantwortung miteinander vereint. Das Unternehmen demonstriert eindrucksvoll, dass wirtschaft-

Industrielacke nach Maß



Drejsol
COATINGS

Industriestraße 4
32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42/93 00-0
Telefax 0 57 42/93 00-49

e-Mail: mail@dreisol.de · www.dreisol.de



„ Durch eine neue Eigentümerstruktur stehen wir am Beginn eines neuen und spannenden Kapitels bei HARDY SCHMITZ. Mit Blick auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte werden kreative Ideen, innovative Ansätze und eine klare Vision für die Zukunft neue Maßstäbe setzen. Wir streben an, präferierter Partner unserer Kunden zu sein, indem wir ihnen neue Lösungsansätze eröffnen: Gemeinsam erfolgreich gestalten. Wir freuen uns drauf! “

Oliver Klemm
Vorsitzender der Geschäftsleitung

licher Erfolg und Nachhaltigkeit harmonisch miteinander verbunden sind. Dabei sieht der Lösungsanbieter Nachhaltigkeit nicht nur als Schlagwort, sondern als tief verwurzeltes Prinzip und integralen Bestandteil der Unternehmenskultur, welches sich maßgeblich an den in der Agenda 2030 formulierten 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (SDG) orientiert.

Mitarbeiter als Innovationstreiber

Die engagierten Mitarbeitenden sind die treibende Kraft hinter dem Erfolg von HARDY SCHMITZ. Ihre Kompetenz, ihr unermüdlicher Einsatz und ihr kompromissloser Fokus auf Kundenwünsche sind der Schlüssel zur erfolgreichen Positionierung des Unternehmens. In einem inspirierenden und respektvollen Arbeitsumfeld, das Teamarbeit und individuelle Entfaltung fördert, wird das volle Potenzial eines jeden Mitarbeitenden genutzt. Dabei setzt HARDY SCHMITZ auf eine moderne Führungskultur, die viel Raum für die persönliche Potenzialentfaltung lässt.

HARDY Highlights

Im Jubiläumsjahr werden zahlreiche spannende Veranstaltungen stattfinden, darunter die Hausmesse HARDY Connect! im Mai, wo führende Hersteller ihre neuesten Innovationen präsentieren und Workshops Einblicke in zukünftige Projekte und Trends geben. Darüber hinaus wird es weitere inspirierende Events geben, die das Networking und den Wissenstransfer fördern. Bleiben Sie gespannt!

Über HARDY SCHMITZ

HARDY SCHMITZ ist eine familiengeprägte mittelständische Unternehmensgruppe mit Hauptsitz im nordrhein-westfälischen Rheine und weiteren Niederlassungen in NRW, Niedersachsen und Sachsen. Das Unternehmen ist auf Dienstleistungen und Großhandel

in verschiedenen Bereichen der Elektrotechnik spezialisiert, zum Beispiel: Kabel und Leitungen, Gebäude- und Industrietechnik, nachhaltige Energien etc..

Kontakt

Für weiterführende Unternehmensinformationen und bevorstehenden Veranstaltungen steht die Website zur Verfügung:

/// www.hardy-schmitz.de

PETERS
UNTERNEHMENSGRUPPE

DIENSTLEISTUNGEN

LASERN KANTEN SCHWEIßEN

CNC BEARBEITUNG KONSTRUKTIONEN NACHBEARBEITUNG

ROBOTERSCHWEIßEN MESSPROTOKOLL NESTFERTIGUNG

BRANCHEN
LANDWIRTSCHAFT WINDKRAFT LEBENSMITTELINDUSTRIE
SCHIFFBAU FLURFÖRDERFAHRZEUGE

MATERIALIEN
EDELSTAHL ALUMINIUM BAUSTAHL VERZINKTE MATERIALIEN

PETERS Maschinenbau GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 13 | D-49767 Twist
Telefon: 05936 91891-0 | E-Mail: info@maschinenbau-peters.de
www.maschinenbau-peters.de

WEIDMÜLLER

Ausgezeichnetes Nachhaltigkeitsengagement

Weidmüller erhält erneut Gold-Rating von EcoVadis



Nachhaltiges Engagement wird bei Weidmüller in allen Unternehmensbereichen gelebt

Das Elektro- und Verbindungstechnikunternehmen Weidmüller wurde für sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit zum zweiten Mal in Folge mit der EcoVadis Gold-Medaille ausgezeichnet. Mit sei-

nem Ergebnis gehört Weidmüller zu den besten fünf Prozent der von EcoVadis bewerteten Unternehmen im Jahr 2024. EcoVadis verleiht dem Detmolder Familienunternehmen Weidmüller erneut die Gold-Medaille für sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit. Die unabhängige internationale Plattform für Nachhaltigkeits-Ratings analysiert und bewertet die Leistungen von Unternehmen in den zentralen Feldern Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (Soziale Unternehmensverantwortung). EcoVadis erkennt mit der Gold-Auszeichnung die ausgezeichnete Nachhaltigkeitsentwicklung von Weidmüller an. Weidmüller zählt zu den besten fünf Prozent der von EcoVadis bewerteten Unternehmen im Jahr 2024. Die Beurteilung der Unternehmen erfolgt dabei anhand der Kategorien Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.



**Sonderkonstruktionen
im
Metall- und
Aluminiumbereich**

Leitern + Gerüste in Holz, Stahl + Alu, Zaunprogramm

LEITERN-KESTING GMBH  SEIT 1952

Horstweg 59 | 32657 Lemgo-Wiembeck
Tel: 05261/88092 | Fax: 05261/88591 | www.leitern-kesting.de

/// www.weidmueller.de

TECHNISCHEN HOCHSCHULE OWL

Ministerin Ina Brandes eröffnet gleich zwei innovative Laborbauten der Technischen Hochschule OWL

Gemeinsam mit Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffneten die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) und der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) im Beisein zahlreicher Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Lehre und Bau am Donnerstag, 28. November, feierlich zwei hochmoderne Laborsatzbauten, die ein Bestandsgebäude aus den 1970er Jahren ersetzen. Die Bauten unterstreichen die zukunftsweisende Lehre und Forschung der TH OWL auf dem Innovation Campus in Lemgo.

Mit den Ersatzbauten wurden neue, hochmoderne Standards gesetzt. Sie geben Studien- und Forschungsschwerpunkten der Fachbereiche Life Science Technologies, Elektrotechnik und Technische Informatik sowie Maschinenbau und Mechatronik ein neues Zuhause.

Hochschulpräsident Professor Dr. Jürgen Krahl begrüßte die rund 150 Gäste im großen Hörsaal des vor kurzem fertiggestellten Laborbau an der Ecke Bunsenstraße/Campusallee, der für den Fachbereich Life Science Technologies entstanden ist. Er dankte dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW für die gute, konstruktive Zusammenarbeit bei der Realisierung und allen am Bau Beteiligten außerhalb und innerhalb der Hochschule.

„Mit den neuen Laborgebäuden haben wir zwei weitere Lehr- und Forschungsräume geschaffen, mit denen wir genau am Puls der Zeit sind. Sie dienen direkt den Studierenden. Die Maschinen und Labore entsprechen dem aktuellen Industriestandard und zahlen somit auf das Konto der anwendungsorientierten Lehre für einen nahtlosen Übergang in die Arbeitswelt ein. Durch die neuen Standards, die hier gesetzt wurden, sind Impulszentren für eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft entstanden“, berichtet Professor Krahl begeistert.

Wissenschaftsministerin Ina Brandes sagte: „Exzellente Forschung und Lehre brauchen eine exzellente Infrastruktur. Die beiden Neubauten mit modernster Laborausstattung sind optimal geeignet für gemeinsame Forschungsprojekte mit der Industrie und Wirtschaft. So



Für die symbolische Eröffnung zerschnitten das Band (v.l.): Professorin Petra Meier, TH-OWL-Präsident Professor Jürgen Krahl, BLB NRW-Geschäftsführerin Gabriele Willems, Ministerin Ina Brandes, TH-OWL-Kanzlerin Nicole Soltwedel, Professor Thomas Gassenmeier sowie Professor Thomas Schulte.

schaffen wir einen attraktiven Arbeitsplatz für exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und unsere Fachkräfte von morgen.“

/// www.th.owl.de



Maschinenbau Andreas Winkel e. K.
 Heinrichstr. 95 • 49733 Haren • www.awi-maschinenbau.de
 Tel. 05932/73986-0 • Fax 05932/73986-29

*Wir fertigen nach Ihren Wünschen!
 Gerne erstellen wir Ihnen ein Angebot!*

**Sonderfahrzeugbau
 Sonderkonstruktionen aller Art
 Überdachungen u. v. m.**



PETERS UNTERNEHMENSGRUPPE

Lasern, Kanten und Schweißen – alles aus einer Hand

Die beiden Firmen Peters Lasertechnik GmbH und Peters Maschinenbau GmbH & Co. KG bilden dabei die beiden Säulen der Gruppe. Durch hohe Investitionen in die Erweiterung des Maschinenparks und in die Digitalisierung sieht Günter Peters seine Gruppe für die Zukunft gerüstet.

Stillstand ist Rückschritt: Dieses vermeintlich überstrapazierte Sprichwort steckt für Günter Peters doch voller Wahrheit. Und von Wachstum im Maschinenbau versteht vor allem der Firmeninhaber etwas. Von einer One-Man-Show hat sich das Vorhaben des gelernten Maschinenbaumeisters in weniger als 20 Jahren zu einem europäischen System-Lieferanten von Schweißbaugruppen von höchster Güte entwickelt. Beide Firmen beschäftigen über 250 Mitarbeiter und qualifiziertes Personal ist jederzeit willkommen, heißt es aus den Räumen der Gruppe. Auch für die neuen 9 Auszubildenden dieses Jahr wird von Anfang an viel getan, um den steigenden Bedarf an Arbeitskräften aus den eigenen Reihen in Zukunft zu sichern. „Der Fertigungsleiter, der die Aufträge einteilt, das Führungsteam, das die Entscheidungen trifft oder der Kommissionierer, der die Produktion am Laufen hält, all diese Personen bilden das Rückgrat meiner Firmen und dessen war ich mir immer bewusst“, stellt Günter Peters rückblickend fest. Beim Betreten der Hallen des Firmengeländes fallen neben den großzügigen Räumlichkeiten vor allem die modernen Schweißroboter auf. „Mit den langläufig vermuteten Schweißbuden der Vergangenheit hat dies schon längst nichts mehr zu tun“, blickt Betriebsleiter Walde-



Handschweißerei

mar Grabowski auf den stetig wachsenden Maschinenpark. So wurde in den letzten zwei Jahren in ganze vier werksneue Severt Schweißroboter investiert und in Betrieb genommen. Das Highlight hierbei bilden sicherlich die beiden großen Roboter, die Baugruppen von bis zu 12 Metern Länge schweißen können. Aber auch im volumenstarken kleinen und mittelgroßen Segment der Schweißbaugruppen ist die PETERS Maschinenbau mit seinen insgesamt 17 Schweißrobotern hervorragend aufgestellt und kann auch auf kurzfristige Anfragen jederzeit re-

HARDY PV FORUM

22.-23.01.2025
im JAGDHAUS FELDMANN
IN HOPSTEN

HARDY SCHMITZ
Ihr Elektrofachgroßhandel mit Service-Plus

Interesse an unseren
Veranstaltungen?
Hier gibt es alle Infos dazu...

HARDY SCHMITZ GmbH • Am Stadtwalde 12 • 48432 Rheine • Tel. 05971 999-0 • event@hardy-schmitz.de



Vier neue Severt Schweißroboter wurden in den letzten zwei Jahren in Betrieb genommen.

agieren. Um maximale Effizienz zu gewährleisten, wurde bei der Ausstattung des Maschinenparks darauf geachtet, dass mehrere Anlagen redundant ausgelegt sind und wichtige Maschinen mit gleich zwei Roboterarmen ausgestattet wurden. Für die Kunden bedeutet dies nicht nur eine hohe Planungssicherheit, sondern auch erhebliche Kostenersparnis.

Abseits der Schweißroboter wird zudem mit über 80 Schutzgasschweißgeräten nahezu jede Schweißbaugruppe durch das zertifizierte und kontinuierlich geschulte Personal gefertigt. Hierbei wird neben Stahl auch Aluminium und Edelstahl zu teils hochkomplexen Schweißbaugruppen zusammengefügt. Der Kundenwunsch steht dabei immer an erster Stelle und wird von der Planungsphase bis zur Auslieferung kontinuierlich vom Team bei PETERS unterstützt und begleitet.

„Vor großen Stückzahlen haben wir uns noch nie gefürchtet, denn dafür sind wir da. Und das vor allem bei gleichbleibender Qualität.“ hebt Günter Peters nochmals hervor. Dies wird auch durch Investitionen abseits der Produktion deutlich. Mit einem neuartigen Faro 3D Messarm in der Qualitätskontrolle sowie laufenden Rezertifizierungen in den Bereichen Management und Schweißtechniken wird vom kleinen Einzelteil über die Einzelbaugruppe bis zur Serienfertigung Qualität abgeliefert, und darauf sind sie bei PETERS alle stolz.

Was in den letzten 20 Jahren im Gewerbegebiet an der A31 in Twist gewachsen ist, war aber neben harter Arbeit auch immer die stetige enge Zusammenarbeit mit den Kunden. So sind viele Kunden mit PETERS gewachsen und mittlerweile internationale Player mit entsprechenden Ansprüchen. Und genau das ist es, was PETERS auszeichnet: ein mittelständischer Betrieb, hochmodern, von internationalem Format und jederzeit auf Augenhöhe mit seinen Kunden, um deren Projekte jederzeit und in jedem Umfang erfolgreich umzusetzen. Und sollten neue Projekte mal wieder mehr Platz benötigen, ist man bei PETERS vorbereitet - der Bau neuer Hallen wird gerade abgeschlossen.

/// www.maschinenbau-peters.de

JANUAR 2025

Fotos: PETERS Unternehmensgruppe

Nächste Messe:
11.03.-13.03.2025 LogiMAT



Das nach da?
Läufer.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HaRo[®]

BESPRE HUNGERAUM
Hier wird her...



Im Gespräch mit Stefanie Kramp

Selbstbewusstsein kann man auch singen: „Wir sind Kramp und Kramp, die Spezialisten für Restaurierung, Altbauten und mehr. Wir sind Kramp und Kramp, die Spezialisten. Was andere nicht können, machen wir.“ So heißt es im Kramp & Kramp-Song, komponiert zusammen mit dem Detmolder Musiker Daniel Wahren. Dazu gibt es natürlich ein Video auf YouTube. Damit fällt das Unternehmen völlig aus dem Rahmen. Der Spaß beim Trällern ist den Mitarbeitern anzusehen. In Auftrag gegeben hat den Song Guido Kramp einfach „aus Jux und Dollerei“. Wer sagt da, dass Ostwestfalen nicht lachen können – allenfalls im Keller? Auch auf Messen hört man die Spezialisten bisweilen schmettern. Dahinter stand kein Marketinggedanke, es ging um das Team und damit um das Wir-Gefühl des Traditionsunternehmens Kramp & Kramp aus Lemgo-Lieme. Durch und durch ein Familienunternehmen - mit viel Herz - mit- und untereinander: Wir sind eins, das ist die Basis der Identifikation der inzwischen 116 Mitarbeiter. An der Spitze stehen Guido (55) und Tochter Stefanie Kramp (30) als Geschäftsführer. Bruder Andreas leitet das Bauunternehmen A. Kramp GmbH & Co. KG. Gesungen wurde natürlich auch beim großen Jubiläumsfest am 14. + 15. September in diesem Jahr: 60 Jahre Kramp & Kramp. Der Andrang am Tag der offenen Tür war groß, schwärmt die durchweg begeisterte, junge Geschäftsführerin Stefanie. Die lokale Presse stimmte mit ein. Bisweilen nennt die das Unternehmen wohlwollend einen Leuchtturm in der Branche.

Die Geschichte.

Angefangen hatte alles 1964 mit Georg Kramp, der sich zunächst mit einem klassischen Bauunternehmen selbstständig machte. Schon mit 21 hatte der seinen Meistertitel in der Tasche. Der Bauboom in den 1970-iger Jahren brachte das Unternehmen des jungen Meisters voran. Es wuchs schnell bis auf 120 Mitarbeiter. Dann übernahm Georg Kramp zusätzlich eine Zimmerei und Tischlerei in der direkten Nachbarschaft. So kam die Holzschiene überhaupt ins Unternehmen und Sohn Guido Kramp entdeckte diesen Zweig so für sich. Seine Frau Elisabeth, die sich von Anfang an mit im Unternehmen engagiert hatte, brachte zudem mit ihrem Hobby, der Leidenschaft für Antiquitäten, mit An- und Verkauf ein neues Standbein an den Start. Das war 1976. Das Geschäft boomte bis in die 1990er Jahre und half im Rahmen eines Konkurses in Jahr 1981, Finanzen auszugleichen. Ein Rettungsanker. Bis Guido Kramp das Antiquitätengeschäft seinem Schwager Ralf Deppe 2007 übergab, der es bis 2023 führte. Der Markt war schon lange rückläufig geworden und letztlich sei es nur noch um Einzelstücke für bestimmte Kunden gegangen. Guido Kramp selbst wollte



sich ab 2007 nur noch auf seine Kernkompetenz Altbau- sanierung und Restaurierung konzentrieren. Nach dem Konkurs hatte Vater Georg Kramp, tatkräftig wie er war, natürlich einen neuen Baubetrieb gegründet, in den kurze Zeit später die beiden Söhne, Guido und Andreas, einstiegen. Andreas wurde Maurer, Meister und Techniker, Guido entschied sich für die Fachrichtung Holz. Beide machten ihre Prüfung zum Restaurator und Sachverständigen im Holz- und Bautenschutz an der TU Dresden. Bald reifte - auf dem Weg im Zug nach Dresden - die Idee, die Firma Kramp & Kramp zu gründen. 1999 kam es dazu. Es ging ihnen hauptsächlich um den Ansatz, alles aus einer Hand anbieten zu können. Mit der Kramp GmbH war es bei Guido Kramp schon 1990 als Holzrestaurierungsbetrieb losgegangen. Er erweiterte seine Aufgabenbereiche um die Baudenkmalpflege, Fachwerk, Innenausbau und Sanierungen. Den Baubetrieb übernahm Bruder Andreas 1991 mit der Firmierung A. Kramp GmbH & Co. KG. Zusammen gründeten sie also darüber hinaus, wie gesagt, die Firma Kramp & Kramp. Das Expansions-Glück war ihnen holt. Worauf sie allerdings gut und gerne hätten verzichten können, war der Großbrand 2009 in der alten Tischlerei, der zufällig entdeckt wurde. Die Ursache: Selbstentzündung durch einen Oxidationsprozess. Die Tischlerei brannte damals total ab. Dennoch: In angemieteten Räumen ging es mutig weiter. In gerade mal sieben Monaten gab es einen Wiederaufbau der Tischlerei mit Erweiterung und Umgestaltung der Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen. Dennoch, der Schock saß tief, so die junge Geschäftsführerin Stefanie Kramp. Sie ist heute Chefin in der dritten Generation und war 2016 ins Unternehmen eingestiegen. 2020 wurde sie schließlich Mit-Geschäftsführerin mit Geschäftsanteilen an der ehemals Guido Kramp GmbH & Co. KG. 2022 wurden dann die Kramp & Kramp GmbH & Co. KG und die Guido Kramp GmbH & Co. KG zu einer Firma angewachsen; Onkel Andreas hatte ihnen seine Anteile von



der ehemaligen Kramp & Kramp komplett übergeben. Damit wurde die Firma als Kramp & Kramp GmbH & Co. KG neu aufgestellt. Der Baubetrieb A. Kramp GmbH & Co. KG wird seitdem weiterhin von Andreas Kramp getrennt geleitet. Beide Unternehmen laufen also wirtschaftlich autonom, aber die Brüder betonen gerne: „Wir sind eins.“ Familie eben. Denn wenn alle Gewerke gefragt sind, also auch die Maurer, dann arbeiten sie logischerweise zusammen. Dieser Familiensinn ist für Stefanie Kramp, die eben seit 2022 zusammen mit Vater Guido gemeinsam die Kramp & Kramp GmbH & Co. KG führt, einfach wunderbar. Den starken Zusammenhalt findet die junge Geschäftsführerin fantastisch und darauf ist sie auch besonders stolz. Sie sind die Spezialisten für Altbauten, Sanierung und Denkmalpflege in enger Zusammenarbeit mit dem Baubetrieb. Das passt.

Die Feier 2024.

Stolz präsentierten sie sich auch auf der großen Jubiläumsfeier mit vielen gelungenen Programmpunkten: vor allem mit Fachvorträgen. Gut besucht, denn viele wollten konkrete Einblicke bekommen. Dann zweimal täglich Werkstattführungen mit bis zu 50 Teilnehmern. Man hätte das große fachliche Interesse und das am Handwerk überhaupt gespürt. Das Image des Handwerks zu fördern und voranzubringen, ist ihnen ein großes Anliegen: „Mission Starkes Handwerk“ – auch daran haben sie sich selbstredend beteiligt. Unmittelbar nach dem Fest hätten sich tatsächlich einige junge Leute für Praktika und sogar für Ausbildungsstellen gemeldet. Stolz hätten sie auch ihre 2024 in Betrieb genommene neue Halle vorstellen können. Im Jahr zuvor hatten sie die Vergrößerung des Betriebsgeländes und den Erweiterungsbau mit 1580 qm für Restaurierungswerkstätten und Lagerräume in Angriff genommen. Die alte Malerabteilung war zu klein geworden, die Mitarbeiterzahl gestiegen, der Lagerplatz zu begrenzt. Das viele „Rumgeräume“ hätte genervt. Also ein weiterer großer

Meilenstein für das Unternehmen. Das Fest, betont die junge Geschäftsführerin, hätte sie schon rundum glücklich und zufrieden gemacht. Mit einer mehrseitigen Beilage in der LZ hatten sie für das Event geworben und sich ausgiebig präsentiert. Viele gängige Mitstreiter des Unternehmens waren mit Anzeigen dabei. Gerade beim Bau der neuen Halle waren die meisten Leistungen durch regionale Firmen erbracht worden. Der Aspekt, schwerpunktmäßig mit regionalen Anbietern zu arbeiten, sei ihrem Vater Guido immer besonders wichtig. Regionalität wird bei ihnen dezidiert und ganz konkret gelebt. Heimat wird großgeschrieben. Viele der rund 6000 Projekte gab es in der näheren Umgebung. Allerdings läge ihr Radius bei 350 – 400 km rund um Lemgo. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Montage – meist von Montag bis Donnerstag angelegt. Die Bereitschaft in diesem Rhythmus zu arbeiten, sei aber mit der Zeit gesunken. Die Familienkonzepte hätten sich auf jeden Fall geändert. Ein schwieriger Aspekt für das Unternehmen, über den sich Stefanie Kramp viele Gedanken macht. Schließlich gehört das Thema Personal neben dem Marketing zu ihrem Aufgabenbereich. Es geht um die Balance in den Arbeitszeitmodellen. Zum Credo im Unternehmen gehöre allerdings auch: „Wir haben immer ein offenes Ohr.“ Nahbarkeit ist ein Qualitätsmerkmal des Familienunternehmens. Sie sei generell die Ansprechpartnerin.

Das ganz Besondere bei Kramp & Kramp.

Das sind auf jeden Fall die Arbeitsinhalte. Das Hauptaugenmerk liegt auf Restaurierung, Sanierung und Denkmalpflege. Insgesamt machen sie fast gar nichts neu. Die Konzentration auf das „alte“ Handwerk schrecke manchmal sogar potentielle Bewerber ab. So Stefanie Kramp. Weil diese das oft nicht mehr kennen. Aber es ist ja bekanntlich noch kein Meister vom Himmel gefallen. Es sei einfach ein Prozess, man müsse es erstmal lernen. Und – bei ihnen dürfe sich jeder trauen. Mitarbeiterermutigung und -ertüchtigung. Gerade der Arbeitsinhalt, alles Erhaltenswerte zu erhalten, zeichne sie eben aus. Deshalb gäbe es bei ihnen auch eine Rekonstruktionsabteilung. Da werden zum Beispiel nach alten Vorlagen Fenster rekonstruiert. Das Erfolgsrezept von Kramp & Kramp heißt eben Spezialisierung. Hinzu kommt: In diesem Bereich gäbe es immer etwas zu tun. Erst recht bei einem Denkmal, wo bestimmte Anforderungen erfüllt werden müssen. Auch das gehört zu ihren Kernkompetenzen. So sei der Markt eigentlich immer da. Stichwort Fachkräftemangel! Auf der anderen Seite begegnen sie dem gerne mit der eigenen Ausbildung. Im Moment gibt es 14 Lehrlinge. Eine sehr hohe Quote. Ausgebildet wird in den Gewerken Tischler, Zimmerer und Maler- und Lackierer. Insgesamt kümmern sie sich, wie gesagt,

gerne um das Image des Handwerks, zum Beispiel auf Berufserkundungstagen – gerne mit qualifizierter Unterstützung von Lehrern – oder auf Messen. Schließlich müsse man ja nicht unbedingt studieren. Die Ausbildung von Lehrlingen sei aber schlicht weg und einfach teuer. Kleinere Betriebe können sich das oft gar nicht leisten. Ihnen bei Kramp & Kramp geht es auf jeden Fall darum, das Handwerk am Leben zu erhalten. „Natürlich auch mit dem Hintergedanken, dass die Auszubildenden nach dem Abschluss bei uns bleiben.“ Neue Fachkräfte selbst generieren. Dieses Jahr hätten sich dann drei Auszubildende doch für ein anschließendes Studium entschieden. „Das ist dann schade, aber man nimmt es so hin.“

Dennoch – auch als Traditionsunternehmen – verstehen sie sich als modernes Handwerk. Zwar arbeiten sie auf der einen Seite bewusst mit alten Techniken und Materialien. Das sei eben auch etwas, was sie auszeichnet. Aber moderne Technik gibt es natürlich im Sinne von vielen verschiedenen Maschinen, z.B. der CNC-Fräse. Bei den Prozessabläufen, da gehe es stark ins Digitale. Arbeitszeiten werden nicht mehr mit Stift und Papier erfasst, sondern per App. Da hätten sich die Älteren erstmal mit schwergetan. Dafür haben gerade ältere Gesellen oft profunde Erfahrungen, meist mehr als ein frisch gebackener Meister. Was schon mal zu Unstimmigkeiten führen könne. Aber „Übung macht eben den Meister.“ In Summe sei die Integration der modernen Komponenten natürlich wichtig geworden. Aber auf der anderen Seite soll das Handwerk auch Handwerk bleiben. Einfach gesagt: Auch Hobel werden noch eingesetzt oder Bohrer, Ziehklingen und Schnitzwerkzeuge für authentisches Arbeiten. Stefanie Kramp betont, alles hätte seine Berechtigung. Die alten Abläufe bewahren: Pinsel statt Rolle werden noch eingesetzt. Die Mischung mache es halt: Altes bewahren, Neues hinzunehmen. Auch das gehöre zur Firmenphilosophie.

Prioritätsgedanke: Nachhaltigkeit.

Über allem schwebt der Nachhaltigkeitsgedanke. Schon ihre Tätigkeit als solche sei sehr nachhaltig. Zum Beispiel versuchen sie bei alten Gebäuden immer das zu erhalten, was zu erhalten ist. Der Unternehmensslogan lautet dementsprechend: „Wert erhalten. Wert schaffen.“ Dazu bedarf es viel Planung und richtig gutes Handwerk. In Top-Qualität – versteht sich. Stefanie Kramp bringt es auf den Punkt: „Historische Werte bewahren ist unsere Berufung.“ Egal, ob bei einer kleinen Kate oder bei großen und berühmten Baudenkmalern. Die Bandbreite sei groß. Immer geht es um die Erhaltung der alten Substanz. Sie konzentrieren sich zu hundert Prozent auf Sanierung und Restaurierung. Neues bauen sie eben nicht. Stattdessen einfach Schützenswertes erhalten, weil es

Geschichte hat oder an einer besonderen Stelle steht. So einige filigrane Details finden sich dazu in der eigenen „Schatzkammer“: Historische Beschläge, Türgriffe, Fensteröffner, historische Bauteile, alles Mögliche für einen authentischen Wiedereinsatz. Einige Mitarbeiter kennen sich da besonders aus. Gott sei Dank. Die systematische Erfassung all dieser Dinge stehe noch aus.

Zu all dem braucht man spezialisierte, qualifizierte Mitarbeiter, die zudem regelmäßig geschult werden. Das Team besteht im Moment aus: 3 Restauratoren im Handwerk, 13 Technikern für Denkmalpflege und Handwerksmeister, 57 Facharbeitern, 13 kaufmännische Mitarbeiter, 13 Bauhelfer und 14 Auszubildende. Tischler, Zimmerer, Maler und Lackierer, Glaser, Lehmbauer und -putzer und Maurer. Nur Dachdeckerarbeiten und haustechnische Gewerke gehören nicht dazu. Ansonsten: Möglichst alles soll aus einer Hand kommen, so ihr Credo. Der Leistungskatalog ihrer Spezialaufgaben ist entsprechend umfangreich: Altbausanierung, Fachwerkrestaurierung, Instandsetzung und Rekonstruktion historischer Fenster und Türen, Innenausbau und -sanierung, Holz- und Bautenschutz, Stein- und Stuckarbeiten, Lehm- und -putz, Fassadenreinigungsverfahren oder die statische Bausicherung. Dazu das Erfolgsrezept: „Immer ein bisschen mehr leisten, als der Wettbewerber.“ Gerade bei öffentlichen Ausschreibungen mache der Grundsatz oft den Erfolg aus. Was das Marketing für den privaten Bereich angeht, so sei es tatsächlich immer noch primär die Empfehlungsakquise, also Empfehlung durch Mundpropaganda – zumal ihre Kunden eher älter sind. Stefanie Kramp meint: „Mit Handwerk könne jeder etwas anfangen. Aber in der heutigen Zeit zu bestehen, das sei schon was.“ Die Beständigkeit des Unternehmens spreche für sich. 60 Jahre belegen das.

Ein besonderes Unterfangen sei das Projekt „Ökoprofit“, das über 12 Monate läuft. Im Unternehmen werden die gesamten Prozesse durchleuchtet. Ein externer Berater steht an ihrer Seite. Da geht es zum Beispiel um Ener-



gie, die man nutzt und gewinnt. Dazu gehört die eigene PV-Anlage auf dem Dach oder auch die Wasseraufbereitungsanlage. Oder wie wird das Thema Schadstoffe behandelt? Wie sieht das Abfallsystem aus? Der Umweltgedanke zieht sich durch die komplette Arbeit und deren Durchführung. Es geht natürlich auch um den Schutz der Mitarbeiter: Holzstäube müssen gefiltert werden, bei den Malern geht es um die Dämpfe. Für Gehörschutz bietet Kramp & Kramp einen persönlichen, ganz individuellen Gehörschutz an. Regelmäßige medizinische Vorsorge ist darüber hinaus selbstverständlich, schließlich gäbe es immer noch Asbest, Blei oder andere Schadstoffe in einigen Bauteilen. Schutzkleidung ist ein Muss. Insgesamt ginge es darum, den Ist-Zustand des Unternehmens mit Blick auf alle diese Punkte zu bewerten und Maßnahmen im Bedarfsfall anzugehen. Im Anschluss müsse man eine Prüfung ablegen und erhält eine Bescheinigung, ergänzt durch das Siegel nach ISO 14001. Mehr als 3000 Betriebe haben sich inzwischen alleine in NRW daran beteiligt. Ökoprofit ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und Wirtschaft, wobei es um ein Netzwerk in Sachen Umweltschutz geht. Es gehört zum Portfolio des KlimaPakts des Kreises Lippe, der 2015 gegründet wurde und dem auch Kramp & Kramp inzwischen beigetreten ist.

Projekte der besonderen Art.

Inzwischen können sie auf rund 6000 durchgeführte Projekte zurückblicken. Dokumente, Referenzen ihrer Arbeit finden sich in der bestechenden 60-seitigen Jubiläumsbroschüre, die es sowohl online und auch als Print gibt. Vor einigen Jahren haben sie innerhalb von zehn Wochen einen Wasserturm saniert. Für die Leibniz-Universität in Hannover restaurierten sie rund hundert historische Fenster. Die gleiche Aufgabe wurde ihnen beim Wiederaufbau des Neuen Museums in Berlin gestellt. Zweieinhalb Jahre später war die Endabnahme. Das Endergebnis machte einfach stolz. Ein ganz besonderes Highlight

war allerdings die Mitarbeit beim Dom Römer-Projekt in Frankfurt, bekannt als Neue Frankfurter Altstadt. In der Kramp-Broschüre heißt es dazu: „Über sechs Jahre lang wurden auf einem 7000 qm großen Grundstück 35 Neubauten, davon 16 Rekonstruktionen originalgetreu, nach historischem Vorbild rekonstruiert und wiederhergestellt. Das Haus zur goldenen Waage zählt dabei als wertvollste Rekonstruktion und ist das Prunkstück des Areals.“ Kramp & Kramp waren als Spezialisten für die gesamten Holzarbeiten dabei. Sie führten Zimmerer- und Holzbauarbeiten aus für Fenster, Außentüren, Schnitzarbeiten, Kunstschreinerarbeiten und Dielenböden. Gerade in der Denkmalpflege gäbe es viel zu beachten, aber da seien sie als Unternehmen auch besonders sattelfest. In dem Bereich sei es immer gut, so Stefanie Kramp, mit den Behörden ins Gespräch zu gehen, um zu gucken, wo man sich treffe. Manchmal sei es doch sehr bürokratisch und auch etwas schwierig in der Zusammenarbeit ihrer Projektleiter mit den Behördenvertretern. Gerade dann, wenn die nur über theoretisches Wissen verfügen. Auf der anderen Seite käme es tatsächlich immer mal wieder vor, dass sie wegen ihrer Expertise auch angerufen werden, was man in konkreten Fällen denn machen könnte. Was das große Frankfurter Projekt anbelangt, da hätte sie selbst auch mitarbeiten können. Als Helfer vor Ort hätte sie z.B. Aufmaße gemacht. Besonders schön: Letztes Jahr waren sie mit ihrer Mannschaft vor Ort, hätten einen Betriebsausflug mit Museumsführung gemacht und stolz zurückgeblickt auf ihren Anteil am Gelingen. Ein weiteres besonderes Bauvorhaben sei Schloss Augustsburg in Brühl bei Köln gewesen. Regionale Arbeiten gab es natürlich auch, wie das Hexenbürgermeisterhaus oder Junkerhaus in Lemgo. Und – regional hätte ihr Vater auch selbst einige Gebäude gekauft und liebevoll saniert. Im Moment geht es noch um den Lemgoer Hansehof. Ein ganz eigenes Projekt, das ursprünglich der Onkel ersteigert hätte. Inzwischen gestaltet Vater Guido das Fachwerkhhaus um – mit Wohnungen und im Nebengebäude ebenfalls mit Wohnungen und einer Geschäftseinheit. Beides steht unter Denkmalschutz. Da kennen sich die Kramp-Brüder natürlich bestens aus: 1050 qm werden denkmalgerecht renoviert. Wärmedämmung ist natürlich ein wichtiges Thema. Aber wie geht das mit historischen Fenstern? Was das anbelangt haben Kramp & Kramp eine perfekte Lösung: Von innen wird ein gut isoliertes zweites Fenster gesetzt. Was das anbelangt, haben sie eine besondere Expertise mit einem besonderen Vakuumisolierverglas mit den eigenen, patentierten Vorsatzfenstern. Tatsächlich haben sie auch ein eigenes patentiertes Energiespar-Vorsatzscheiben System 15.0. So kann man die Energiewerte verbessern und gleichzeitig die denkmalpflegerischen Anforderungen erfüllen.



Foto: Kramp & Kramp

Auszeichnungen.

Ihr umfassendes Know-how und die mannigfaltigen Projekte haben Ihnen schon so manche Auszeichnungen beschert. 2023 war es der Excellence Award des Handwerks. Damit wurde Ihnen die höchste Anerkennung gezollt in Sachen Qualität, Innovationsgeist und Beitrag zum Ruf der Handwerkerbranche. Als Profi-Handwerkerbetrieb gehören Sie zu den besten deutschen Handwerkern und werden im Rahmen „Mission Starkes Handwerk“ im gleichnamigen Buch zum Preis vorgestellt. 2017 gab es den 1. Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege. Die Ehrung erfolgte durch den damaligen NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet. Dreimal hat es bisher diesen Preis gegeben und alle dreimal haben Sie ihn erhalten. Darauf sei Vater Guido besonders stolz, betont Tochter Stefanie. Genauso gehören Sie regelmäßig auf der anderen Seite zu den nominierten Top Ausbildungsbetrieben. Für die junge Geschäftsführerin gehört gerade dieser Preis zu Ihren Auszeichnungs-Favoriten. Eine gute Ausbildung sei das größte Startkapital für die Zukunft. Ein besonderes Gütesiegel vom Fachverband Tischler NRW und der Belege, dass Sie ein besonders empfehlenswerter Ausbildungsbetrieb sind.

Ein Aspekt in diesem Zusammenhang ist sicherlich auch das Miteinander der Beschäftigten. Das liegt Stefanie Kramp besonders am Herzen. Das zeige sich nicht nur beim Thema Montage. Das Thema Personal gehört, wie schon erwähnt, zu Ihrem Aufgabenbereich. Hier läge auch Ihre ganz spezielle Kompetenz, Sie könne gut mit Menschen umgehen und agiere auch ein bisschen wie ein Mediator zwischen den Ebenen. Sie sei empathisch. Der Mensch an sich sei Ihnen einfach wichtig, jeder sei gleichwertig, jedem gebühre Anerkennung für das, was er tagtäglich leiste. Denn es ginge ja auch darum, an einem Strang zu ziehen und so zu einer Lösung zu kommen. Herkunft, Geschlecht, Religion spielen keine Rolle. Der Fokus läge auf dem Zusammenhalt, so wie es mit dem Kramp & Kramp-Lied rüberkommt. Auf der anderen Seite könne Sie manchmal auch schlecht nein sagen. Die Kehrseite Ihrer menschlichen Offenheit. Auch hier sei die Balance manchmal herausfordernd.

Der eigene Weg.

Geboren am 15.05.1994 ging Stefanie Kramp zunächst in Lemgo-Lieme dann in Lage-Waddenhausen zur Grundschule, dem Ort, wo bis heute die ganze Familie wohnt. Das Aufwachsen in einer Handwerkerfamilie hätte Sie stark geprägt, hätte Ihr Denken und Handeln bestimmt. Erstmal sei definitiv Mutter Silke das Vorbild gewesen, die sich bis heute um die Finanzbuchhaltung kümmert. Schon als kleines Mädchen hätte Sie genau das gewollt. Zahlen spielten immer eine große Rolle. So wundert es



nicht, dass Sie nach dem Abi 2013 am Gymnasium in Lage, direkt im Anschluss BWL mit Bachelor-Abschluss an der Fachhochschule Bielefeld studierte - bis zum Sommer 2016. Bruder Christian (32) entschied sich dagegen für die IT-Branche, wurde Informatiker. Zwischendurch machte Schwester Stefanie ein dreimonatiges Praktikum in Düsseldorf bei Peek und Cloppenburg und vermisste die Heimat. Nahtlos folgte ein berufsbegleitendes Studium: Controlling und Finanzmanagement mit Master-Abschluss an der FHDW in Bielefeld bis 2019. Eine Besonderheit lag noch dazwischen: Sie begann im August 2017 zusätzlich eine Lehre als Tischlerin. Wie kam es dazu? Kurz zuvor war Sie gefragt worden, ob Sie im Gründungsvorstand bei den neugegründeten Handwerksjunioren in Lippe mitarbeiten würde. Inzwischen sind die Handwerksjunioren für Sie ein inspirierendes Netzwerk geworden. Die Idee war schon vorher da, aber dieses Netzwerk gab noch einmal den letzten Anstoß zur Ausbildung. Das Ansinnen war es, die praktische Seite kennenzulernen. Ihr ging es einfach um den Background für die Geschäftsführung, um so Strukturen, Prozesse und das Handwerk im eigenen Betrieb kennen zu lernen. Was bedeutet Werkstatt, Montagearbeit und die Abläufe im Unternehmen ganz konkret? Hier Erfahrungen und Einblicke zu sammeln, all das hätte Ihnen schon gefallen. Allerdings war Sie in dieser Zeit ja schon seit 2016 als Betriebswirtin in der Firma. Dazu kam das Studium abends und an den Wochenenden. Die Lehre kam also on top. All das war dann ein bisschen viel. Die Überlastung schlug auf die Gesundheit. Sie zog die Konsequenzen, schaltete einen Gang runter, brach die Lehre nach gut einem Jahr ab und konzentrierte sich auf das Masterstudium. Zumal es eh klar war, dass das Tischlerhandwerk nicht Ihre eigentliche Perspektive gewesen war. Neue Ideen tun sich stattdessen auf für die Zeit, wenn Vater Guido sich mal zurückziehen würde. Der ist allerdings erst 55 und denke noch gar nicht an Rente. „Er wüsste sonst gar nicht, wohin mit seiner Energie“, so Tochter Stefanie lä-



chelnd. Das Unternehmen sei einfach sein Baby. Dennoch gibt es die Vision: Man könne das Unternehmen in einen fachlichen und einen kaufmännisch-personellen Bereich trennen. Das würde dann einfach zu ihrer Ausbildung passen. Eine Fortsetzung der Lehre könne sie sich dagegen im Moment nicht vorstellen, schließlich sei sie schon 30 und hätte ihre beiden Kinder: Elijah (5) und Jonah (2). Für das Familienleben brauche sie natürlich auch Zeit. Was das Muttersein sicherlich mit sich brachte, ist der frische Blick auf Arbeitszeitmodelle. Teilzeit gäbe es eigentlich erst, seitdem sie im Unternehmen sei. Total normal sei es inzwischen auch, dass Väter in Elternzeit gehen. Beim allerersten Mal sei ihr Vater schon erstaunt gewesen, nach dem Motto: „Was ist denn das? Und was soll das?“. Aber Stefanie Kramp konnte ihn überzeugen. Andere Arbeitszeitmodelle sind z.B. Arbeiten von Montag bis Mittwoch oder Mitarbeiter, die kurz vor der Rente nur noch 6 Std. am Tag arbeiten. „Wir versuchen schon, den Leuten entgegen zu kommen und mit der Zeit zu gehen,“ so die junge Geschäftsführerin. Aber gerade mit Blick auf die Montage-Problematik müsse alles im Rahmen bleiben. Dennoch, Kramp & Kramp zeigen sich flexibel genauso wie resilient: Die Corona-Zeit hätten sie gut überstanden, Schutzmaßnahmen und eigene Testungen gehörten selbstredend dazu. Nur die Miteinandernähe sei damals ein wenig auf der Strecke geblieben. Und wirtschaftliche Einschnitte hätte es schon gegeben, genauso wie sich auch der Ukraine-Krieg bemerkbar mache. Die Holzpreise seien in dieser Zeit exorbitant angestiegen. Bei allem bliebe der Mensch immer im Fokus der jungen Geschäftsführerin: Einmal im Monat gibt es

eine sogenannte Chefsprechstunde, außerdem gibt es einen monatlichen Newsletter mit Informationen über Auftragslage, Projekte oder Privates, wer zum Beispiel Geburtstag hat. Im Aufenthaltsraum hängt außerdem ein „Mecker- und Ideenkasten“. Darüber hinaus gibt es auch eine Mitarbeiter-App. Zu den Benefits gehört eine betriebliche Altersvorsorge, genauso wie ein E-Bike-Leasing. Deshalb verwundern sie nicht – ihre

3 Tipps für Unternehmer:

- Man müsse ein gutes Team mit Leidenschaft aufbauen.
- Man solle Fachkräfte selber ausbilden bzw. weiterbilden.
- Man solle sich selbst menschlich nicht aus den Augen verlieren.

Privates zum guten Schluss.

Gerne kochen oder ausgiebig lesen, soweit es mit zwei kleinen Jungen geht. Bei letzterem favorisiert sie Fantasie-Geschichten oder Fach- und Ratgeberbücher. Wie schön wäre es einfach auf der Liege zu liegen und ein Buch zu lesen. Ungestört mal einen ganzen Sonntag – Luxus. Ab und zu mal ausgehen, das ginge bisweilen, vor allem wenn ihre Mutter lieberweise babysittet. Wie neulich, als sie sich Nikita Miller in der Stadthalle von Delbrück angesehen hat. In die Richtung geht ihr Humor, aber daneben auch eher in die trockene und bisweilen sarkastische Richtung. Sport findet zurzeit im eigenen kleinen Homestudio statt – Tribut an die Familiensituation. Genauso das Reisen mit dem Wohnmobil. Zur Familie gehören zwei Kater: Elmo und Barnie. Die beiden hatte sie in ihrer Studentenzzeit in Bielefeld aus dem Tierheim geholt. Irgendwann mal ein Familienhund, auch das fände sie schön. Wenn sie sich etwas wünschen könnte, dann wäre es, vielleicht etwas unrealistisch, den Weltfrieden. Ansonsten gerne mehr Zeit für sich und eine schöne Zeit mit den Kindern. Und dann ist sie schon wieder beim Unternehmen: „Ich würde mir wünschen, dass ich eine Lösung finde für unsere Montage-Problematik.“ Ihre Vision bleibt weiterhin, noch mehr die Werte zu verfolgen, die sie ausmachen: Denkmäler und Kulturgüter zu erhalten und das Handwerk weiter zu stärken. Stabilität auf soliden Füßen und Nachwuchs fördern, sei ihr wichtiger als permanente Expansion. Toll wäre es natürlich, wenn die Tradition mit ihren Kindern weiterginge. Das steht natürlich in den Sternen.

/// Text: Jutta Jelinski

Freundeskreis

Mut kann man
nicht
kaufen.
Außer
bei **UNS.**

Aktuelles Projekt:

- BIEGE Raumdesign
- Markenentwicklung
 - Logo & Corporate Design
 - Website
 - Fahrzeuge
 - Showroom etc.

biege-raumdesign.de



KLEIN GREVE DIETRICH RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Öffentlich-rechtliche Vorschriften beim Warentransport: Haftungsrisiken durch vorbeugende Maßnahmen vermeiden

Ein oft unterschätztes Thema, das sowohl Transportunternehmer als auch deren Auftraggeber betrifft, sind Haftungsrisiken, die aus der Nichteinhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften resultieren. Die Verantwortung für die Beachtung der einschlägigen Vorschriften liegt nicht nur beim Fahrer, sondern auch beim Absender, dem Spediteur, dem Frachtführer, dem Disponenten und ggf. auch der Geschäftsführung. Die Verletzung von Pflichten kann zu hohen Bußgeldern aber auch Punkten im Fahreignungsregister führen.

Besonders bei Auftragsketten besteht ein erhöhtes Haftungsrisiko. Alle am Transport beteiligten Unternehmen sind in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zuständig, auch wenn sie oft gar nicht in der Lage sind, die Einhaltung aller Regelungen zu garan-

tieren. Zu den relevanten Vorschriften zählen unter anderem die Vorgaben aus der Straßenverkehrsordnung, der Fahrpersonalverordnung oder der Arbeitszeitverordnung sowie zur Ladungssicherung, zum Gesetz gegen illegale Beschäftigung oder zum Mindestlohngesetz. In letzter Zeit haben die Behörden – seit dem 01.01.2023 hat das



INDIVIDUELLE LADERAUMVERKLEIDUNG

Für leichte Nutzfahrzeuge



Einfache Ein-Mann-Montage

Ohne funktionale Nachteile!



Bernhard Schlüter, Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht

Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) teils Zuständigkeiten übernommen – ihre Kontrollen verstärkt.

Neben Sanktionen in Form von Bußgeldern und Punkten können beispielsweise Verstöße gegen Vorschriften zur Ladungssicherung auch die zivilrechtliche Haftung nach sich ziehen. Zudem können die Missachtung von Regelungen zur illegalen Beschäftigung oder Fälle von Scheinselbstständigkeit zu ganz erheblichen Forderungen seitens der Sozialversicherungsträger führen.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Zuverlässigkeit des Transportunternehmens in Frage gestellt wird, was den Entzug der Erlaubnis nach dem Güterkraftverkehrsgesetz oder der EU-Lizenz zur Folge haben kann. Außerdem sammeln sich bei verantwortlichen Geschäftsführern ggf. auch Punkte im eigenen Fahrereignisregister an.

Den meisten dieser Risiken kann jedoch effektiv vorgebeugt werden. Der erste Schritt besteht in einer umfassenden Risikoanalyse, die auf die spezifische Situation des Unternehmens zugeschnitten ist. Daraufhin können geeignete Maßnahmen ergriffen werden, wie beispielsweise die Delegation bestimmter Pflichten an



speziell geschulte Mitarbeiter oder der Abschluss von Rahmenvereinbarungen zur Risikoverteilung mit den am Transport beteiligten Unternehmen. In jedem Fall ist es entscheidend, die Risiken zu kennen und rechtzeitig zu handeln.

/// www.kgd-anwalt.de

Foto: Klein Greve Dietrich Rechtsanwältinnen Partnerschaft mbB

EUROPEAN BATTERY HUB
powered by **HARTMANN INTERNATIONAL**

**ENERGIE LAGERN,
ZUKUNFT TRANSPORTIEREN.**

Sichern Sie sich Ihre Lagerfläche im modernsten Batterielogistik-Zentrum.

www.european-battery-hub.com | Hartmann International GmbH & Co. KG | Pamplonastraße 5 | 33106 Paderborn



IHR STARKER PARTNER IN DER REGION

STILL: Lokal, smart, passgenau

Von intuitiven Einstiegslösungen bis zu hoch individualisierbaren, automatisierten Fahrzeugen – der Intralogistikspezialist STILL bietet Unternehmen die ganze Bandbreite innovativer Lösungen für einen optimierten Materialfluss an. Eines haben sie alle gemeinsam: Sie erleichtern Unternehmen die Arbeit und machen ihre innerbetriebliche Logistik so effizient wie möglich – dank passgenauer Lösungen und einem zuverlässigen, lokalen Service.

Kein Lager ist wie das andere. Prozesse, Anforderungen und Rahmenbedingungen unterscheiden sich von Unternehmen zu Unternehmen. Daher bietet STILL mit zwei unterschiedlichen Produktlinien passgenaue Fahrzeuge für jedes Einsatzprofil an. Während die „Classic Line“ intuitive Einstiegsprodukte für Kunden mit gelegentlichen, moderaten Transportaufgaben bündelt, bietet STILL in der „Xcellence Line“ hoch individualisierbare Fahrzeuge für komplexe intralogistische Herausforderungen und eine hohe Nutzungsfrequenz an.

Passgenaue Lösungen für jede Anwendung

„Ganz egal, mit welcher Anforderung unsere Kunden zu uns kommen – Priorität hat für uns immer, die passendste Lösung für jede individuelle Herausforderung zu finden“, betont Michael Quest, Leiter der STILL Hauptniederlassung Hannover/Bielefeld. Dabei muss es nicht immer die größte, schnellste und teuerste Option sein. Gerade für Unternehmen mit kleineren Flotten und moderaten Transportaufgaben ist die STILL Classic Line eine smarte

Wahl, um Qualität und Wirtschaftlichkeit gewinnbringend zu verbinden. Sie bietet ein Portfolio standardisierter und auf die Kernfunktionen fokussierter Fahrzeuge, die dank intuitivem Bedienkonzept unkompliziert genutzt werden können. Dabei sind sie robust und wartungsarm und überzeugen mit dem gewohnt hohen STILL Qualitäts- und Sicherheitsstandard.

Passt einfach: Der neue RCE 15-20

Das neueste Mitglied der Classic Line ist der E-Stapler RCE 15-20. Der „kleine Bruder“ des RCE 25-35 ist mit seinen besonders kompakten Abmessungen und einer Breite von nur 112 cm überall dort die perfekte Wahl, wo Material von maximal zwei Tonnen transportiert oder ein- und ausgelagert werden muss, wo Räume eng und Tordurchfahrten schmal sind. Dabei macht er keine Kompromisse hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Service. Robuste und hochwertige Bauteile, wartungsarme Komponenten, vielfältige Sicherheitsoptionen und der gewohnt exzellente STILL Service garantieren höchste Sicherheit und Verfügbarkeit. Gerade, wenn Stapler nur

gelegentlich genutzt werden, sind anwendungsfreundliche Bedienkonzepte ein entscheidender Vorteil. Die RCE überzeugen mit einem intuitiv gestalteten Fahrerarbeitsplatz mit übersichtlich angeordneten Bedienelementen, einem 4,3-Zoll-Farbdisplay sowie bester Rundumsicht. Mit der Mehrhebel-Hydraulikbedienung sind zudem präzises Lasthandling und feinfühliges Steuerung auch für unerfahrene Bedienende ein Kinderspiel. Und auch wenn es zeitlich eng wird, ist auf den RCE 15-20 Verlass. Denn dank leistungsstarker Lithium-Ionen-Batterien mit Schnellladeoption sind die Fahrzeuge jederzeit und flexibel einsatzbereit.

Kurze Lieferzeiten dank vorkonfigurationsierter Ausstattungsoptionen

Unkomplizierte Verfügbarkeit und schnelle Lieferung sind neben einem attraktiven Preis für viele Unternehmen entscheidende Kaufkriterien. Daher sind alle Stapler des RCE-Portfolios auch über digitale Kanäle bestellbar. Zudem hat STILL die häufigsten Anforderungen und Ausstattungskriterien in unterschiedlichen „Best Fit“-Paketen vorkonfiguriert. Käufer können zwischen mehreren Varianten wählen und ihr Wunschfahrzeug innerhalb kurzer Zeit erhalten – eine smarte Lösung, um trotz Standardisierung eine breite Vielfalt unterschiedlicher Kunden-

bedürfnisse abzudecken. Und auch preislich sind die RCE 15-20 Stapler eine attraktive Option für Unternehmen mit moderaten Anforderungen an ihr Fahrzeug, jedoch umso höheren Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit ihrer Investition.

STILL für Sie vor Ort

In der STILL Hauptniederlassung in Hannover/Bielefeld erhalten Interessierte umfassende Beratung zum gesamten Portfolio. Und auch in den STILL Miet- und Servicenetzen in Bielefeld und Kassel stehen ihnen die Mitarbeitenden kompetent und lösungsorientiert zur Seite. Denn auch hinsichtlich Anschaffung und Finanzierung geht STILL gerne den smarten Weg und findet gemeinsam mit den Kunden passgenaue Lösungen. Dafür halten die STILL Standorte eine umfangreiche Flotte an Gebrauchtfahrzeugen bereit. Professionell aufbereitet und auf Herz und Nieren geprüft, sind sie oftmals eine attraktive und kosteneffiziente Alternative zu einem Neufahrzeug. Auch Kunden, für die die Miete das smarteste Nutzungsszenario ist, finden bei STILL attraktive, kurzfristig verfügbare und flexibel einsetzbare Lösungen.

/// www.still.de



BUNDESVERBAND HOLZPACKMITTEL, PALETTEN, EXPORTVERPACKUNG (HPE)

Moderne Transportkisten sind perfekte Maßstücke aus Holz

Viele Güter im deutschen und internationalen Warenverkehr haben eine Gemeinsamkeit: Sie werden in optimal passenden Kisten transportiert, die individuell auf das jeweilige Packgut abgestimmt und konstruiert sind. Oberstes Prämisse dabei: die Sicherheit und Unversehrtheit von Ware und allen in der Logistikkette mit den Transportkisten umgehenden Personen. Worauf es dabei ankommt, erklärt der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE).

Ähnlich wie Tischlereien individuelle Möbel für Verbraucher in Stadt und Land bauen, so planen, konstruieren und fertigen unsere Unternehmen ganz eigene Transportkisten für ihre Industriekunden“, erklärt HPE-Geschäftsführer Marcus Kirschner. „Nur durch exakte Maßarbeit passen die Kisten später genau zum Inhalt und überstehen auch die härtesten Strapazen auf den langen Routen, sei es auf der Straße, Schiene, zur See oder auf dem Luftweg. Gerade beim Export ist es häufig die Kombination von mehreren Transportarten, wobei gleichzeitig noch unterschiedliche Klimazonen durchquert werden.“ Das sei offensichtlich eine besondere Herausforderung, denn niemand wolle, dass eine brandneue Maschine verrostet am Ziel ankomme

oder die verbaute Elektronik nicht mehr funktioniere. Damit alles reibungslos funktioniert, bedarf es an besonderem Know-how und Erfahrung. Der Weg zum Meistern der vielfältigen Herausforderungen für die Industriegüter „Made in Germany“ ist dabei klar festgelegt: Zunächst werden die Maße anhand des Packstücks genommen. Das können große Anlagenteile für die Wasser- oder Energieversorgung ebenso wie Motoren für große Containerschiffe oder auch empfindliche Kunstwerke sein. Entscheidend sind der Zielort, die geplante Route dahin und die Art der Transportmittel, zum Beispiel zur Ermittlung der Konservierungsmethoden und Berechnung der Trockenmittel als Schutz vor Kondenswasser. Besondere Einbauten wie Luftkissenpolster oder



KLEIN | GREVE | DIETRICH
RECHTSANWÄLTE

**WEGWEISEND
VORAUSSCHAUEND
ZIELFÜHREND**

BEI UNS SIND SIE RICHTIG.
AUF JEDEN FALL. FÜR JEDEN FALL.

→ Detmolder Str. 10 • 33604 Bielefeld • Tel.: +49 (0)521 96468-0 • info@kgd-anwalt.de • www.kgd-anwalt.de





Große Güter brauchen große Kisten.

schwingungs- und stoßdämmende Elemente schützen vor den Gefahren des Transports, um mögliche Schäden zu vermeiden. Anschließend werden nach statischer Berechnung die technischen Unterlagen erstellt, die alle Details der späteren Transportkiste enthalten. Dabei wird auch festgelegt, um was für eine Kistenart es sich handelt. Die Basis bilden dabei die Grundtypen des Branchenstandards „HPE CERTIFIED CUSTOM PACKAGING“, die von der Fachgruppe Verpackung im HPE erarbeitet wurde. „Ob eine A1- oder eine B3-Kiste, eine Kombination von Kistentypen oder eine Modifizierung die optimale Lösung ist, entscheidet letztlich der erfahrene Konstrukteur anhand der vielen bekannten Parameter, erläutert der HPE-Geschäftsführer. Eine Besonderheit sind sogenannte „Completely Knocked Down Kisten (CKD)“. CKD bezog sich ursprünglich nur auf den Inhalt, nämlich zerlegte Bauteile, die dann am Zielort zu einer Anlage zusammengesetzt wurden. Im Laufe der Zeit übertrug sich diese Anforderung auch auf die HPE-Branche. Es kamen auf Wunsch auch zerlegbare Kisten dazu. Ebenfalls anzutreffen sind Faltkisten.

„Es machen sich auch immer mehr Kunden Gedanken darüber, ob Kisten stärker wiederverwendet werden können, was allerdings stark vom Individualisierungsgrad des Packstücks und dem Zielort abhängt“, erklärt Marcus Kirschner. Das erfordere jedoch einen noch intensiveren Austausch mit dem HPE-Mitglied unter der Voraussetzung, dass der Kunde sich vorher überlegt

habe, ob in einem Kistentyp mehrere Artikel versendet werden könnten. Austauschbare Innenleben zur Aufnahme der unterschiedlichen Packgüter sind oft eine Lösung dafür. Dann bedarf es allerdings an Lagerkapazität für die gerade nicht benötigten Aufnahmevorrichtungen. „Viele Aspekte also, die Packmittelhersteller und Kunde gemeinsam besprechen sollten“, empfiehlt Kirschner und gibt zu bedenken, dass es dabei nicht nur auf die kurzfristige Wirtschaftlichkeit ankommt, sondern verstärkt umweltbezogene Aspekte eine Rolle spielen. Mobiler Kohlenstoffspeicher zu Land, zur See und in der Luft

„Klimaschutz beginnt beim Rohstoff“, argumentiert der Verbandsgeschäftsführer. Die Transportkisten sind natürlich aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz produziert, mit dem sich Reparaturen im Kreislauf der Wiederverwendung von Kisten einfach und ressourcenschonend durchführen lassen. „Holz ist ein mobiler Kohlenstoffspeicher, der im Zuge der Mehrfachverwendung und danach im zweiten, dritten, vierten,... Leben als Spanplatte für den Bau- oder Möbelsektor oder als Klotz für Paletten, sehr lange Kohlenstoff bindet“, unterstreicht Kirschner.

/// www.hpe.de



Erfolg braucht ein starkes Zugpferd und einen zuverlässigen Partner.

Leistungsstarke Konzepte: MAN Fahrzeuge bieten Ihnen beste Fahrdynamik und optimale Transporteffizienz.

Steigen Sie ein und erfahren Sie mehr. Wir sind Ihr Spezialist für optimalen Service und Verkauf von MAN Nutzfahrzeugen, Aufliegern und Anhängern.

NEU! Ab 01.10.2024
sind wir Ihr Ansprechpartner
auch für MAN -Transporter/TGE.
Überzeugen Sie sich selbst von
unsere neuen Produkten.

M MÖLLER
clever mobil



August Möller GmbH & Co. KG · Sprottaufer Straße 45
32756 Detmold · Tel. 05231 6008-80 · www.man-moeller.de

SCHMITZ CARGOBULL

Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Schmitz Cargobull erhält „Great Start“-Zertifizierung für die Ausbildung junger Talente.

Die Nachwuchstalente von Schmitz Cargobull haben entschieden: Der europäische Marktführer für Sattelaufleger zählt zu den besten Ausbildungsbetrieben und wurde vom internationalen Forschungs- und Beratungsinstitut „Great Place to Work“ mit der „Great Start“-Zertifizierung für den Zeitraum Oktober 2024 bis Oktober 2025 ausgezeichnet. Zum ersten Mal führte Schmitz Cargobull eine anonyme Online-Befragung durch, an der 153 Auszubildende und dual Studierende (Teilnahmequote 86 Prozent) der deutschen Standorte teilnahmen. Mit einer Gesamtbewertung von 79 Prozent wurde Schmitz Cargobull zum Top-Ausbildungsbetrieb gewählt. Diese Auszeichnung steht für ein besonderes Engagement bei der Gestaltung der betrieblichen Berufsausbildung.

In der repräsentativen Umfrage rund um die Themen Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz, Teamgeist sowie die Qualität der Ausbildung vergaben die Teilnehmer:innen hervorragende Bewertungen.

Besonders punkten konnte Schmitz Cargobull bei der Qualität der Nachwuchsförderung: 84 Prozent der Teilnehmenden bestätigten die sehr gute Vermittlung der Ausbildungsinhalte. 83 Prozent fühlten sich bei der Prüfungsvorbereitung bestens unterstützt. Zudem schätzen 86 Prozent die Möglichkeit, bei guter Leistung nach der Ausbildung übernommen zu werden und dass sie während der Ausbildung verschiedene Unternehmensbereiche kennenlernen.

„Wir investieren bei Schmitz Cargobull gezielt in eine umfassende und vielfältige Ausbildung. Es ist uns wichtig, unsere jungen Kolleginnen und Kollegen während ihrer gesamten Ausbildungszeit individuell zu fördern und Ihnen einen optimalen Start in den Beruf zu bieten. Die Great Place to Work-Befragung ist für uns von sehr hoher Bedeutung und zentrales Element der Strategie 2030. Dadurch sehen wir, wie die Auszubildenden unsere Arbeitskultur erfahren. Wir freuen uns sehr, dass unsere Azubis und dual Studierenden uns so gut bewerten und wir die angesehene Auszeichnung erhalten haben“, sagt Andreas Busacker, Vorstand Human Resources bei Schmitz Cargobull.

Als engagierter Arbeitgeber ist sich Schmitz Cargobull seiner Verantwortung bewusst, attraktive Arbeits-



bedingungen für die Auszubildenden zu schaffen. Mit Auszeichnungen der Auszubildenden wie zuletzt der „Landesbestenehrung“ der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen unterstreicht Schmitz Cargobull regelmäßig seine herausragende Ausbildungsorientierung.

Auch 2025 wird Schmitz Cargobull wieder über 90 Berufseinsteigern in über 20 gewerblich-technischen oder kaufmännischen Fachberufen Zukunftsperspektiven bieten. Die Auszubildenden profitieren von einer praxisnahen Ausbildung, die durch moderne Lehrmethoden und eine enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachkräften unterstützt wird.

Ein besonderes Augenmerk legt Schmitz Cargobull auf die individuelle Förderung der Auszubildenden. Neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen werden auch soziale und persönliche Fähigkeiten gefördert. Regelmäßige Feedbackgespräche und individuelle Entwicklungspläne helfen den Auszubildenden, ihre Stärken zu erkennen und gezielt weiterzuentwickeln. Darüber hinaus bietet das Unternehmen zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, um die berufliche und persönliche Entwicklung der jungen Talente zu unterstützen.

Die Ausbildungsstätten von Schmitz Cargobull sind mit modernster Technik ausgestattet, um eine optimale Lernumgebung zu gewährleisten. Die Auszubildenden haben die Möglichkeit, an innovativen Projekten mitzuwirken und praktische Erfahrungen zu sammeln. Dies fördert nicht nur das technische Verständnis, sondern auch die Kreativität und Teamarbeit.

/// www.cargobull.com



BATTERIELOGISTIK UNTER NEUER MARKE

Hartmann International launcht European Battery Hub

Angesichts des wachsenden Marktes für Elektrofahrzeuge und erneuerbare Energiespeicher rückt die sichere Handhabung von Lithium-Ionen-Batterien verstärkt in den Fokus. Die Speichermedien bergen jedoch spezifische Risiken wie Brandgefahr und Korrosionsanfälligkeit, die besondere Anforderungen an Transport und Lagerung stellen.

Das European Battery Hub, eine neue Marke von Hartmann International mit Sitz in Paderborn, begegnet diesen Herausforderungen mit innovativen Logistikkösungen und umfassender Expertise in der Handhabung von Lithium-Ionen-Energiespeichern.

Auf einer Fläche von 20.300 Quadratmetern bietet das nachhaltige Logistikzentrum in Paderborn hochmoderne Infrastruktur und Sicherheitstechnologien. Die speziell für ADR-Fälle konzipierte Immobilie wurde eigens für Waren der Gefahrenstoffklasse 9 (M4) ausgestattet. Dort stehen 45.000 speziell definierte Hochregallagerplätze bereit, die durch modernste Mess- und Überwachungstechnik sowie höchste Brandschutzanforderungen eines der innovativsten und sichersten Lager für Batterien und Energiespeichersysteme in Deutschland bieten.

Ein zentraler Aspekt der Lagerung ist die Minimierung des Brandrisikos, wofür das European Battery Hub modernste Technologien einsetzt. Dazu gehören vollautomatisierte Thermografie-Drohnen, die rund um die Uhr die Temperatur der eingelagerten Batterien überwachen, um frühzeitig auf potenzielle Gefahren hinzuweisen. Ein weiteres Sicherheitsmerkmal ist ein Gate, das beim Ein- und Auslagern durchfahren wird und die Batterietemperatur automatisch scannt. Ergänzend dazu tragen eigene Ladestationen im Lagerbereich zur Sicherheit

bei. Sie ermöglichen die kontinuierliche Überwachung und Regulierung des Ladezustands, um den optimalen Spannungsbereich zu gewährleisten.

Für den Fall von Havarien ist der European Battery Hub ebenfalls bestens gerüstet: Mit wiederverwendbaren Havarieboxen können beschädigte oder kritische Zellen und Batterien sicher transportiert werden.

Eine weitere Besonderheit ist die Verbindung des Lagers mit dem bestehenden Speditionsterminal durch einen unterirdischen Tunnel. Diese innovative Infrastrukturlösung optimiert die Logistikprozesse, indem sie direkten Zugang zum europaweiten CargoLine Speditionsnetz bietet und so auch kurzfristige Aufträge effizient abgewickelt werden können.

Das European Battery Hub hautnah erleben: Am 29. Januar 2025 lädt Hartmann International zum ersten Batterielogistik-Forum in Paderborn ein. Das Event ermöglicht den Austausch mit Branchenführern und Experten über die neuesten Entwicklungen in der Batterielogistik. Zudem werden die zukunftsweisenden Technologien des European Battery Hub vor Ort vorgestellt. Die Anmeldung ist bereits geöffnet.

/// www.european-battery-hub.com

ELEKTROGROSSHANDEL



HARDY SCHMITZ

Hardy Schmitz GmbH

Am Stadtwalde 12 48432 Rheine

+49 5971 999 -0 +49 5971 999 -259

info@hardy-schmitz.de

www.hardy-schmitz.de

EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS



Kultur Räume Gütersloh -Stadthalle und Theater-

Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh

+49 5241 864 -244 +49 5241 864 -220

info@kultur-raeume-gt.de

www.kultur-raeume-gt.de

FÖRDERTECHNIK

HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH

Industriestraße 30 59602 Rülten

+49 2952 817 -0 +49 2952 817 -30

info@haro-gruppe.de

www.haro-gruppe.de

HOCHSCHULE

Hochschule Bielefeld (HSBI)

Interaktion 1 33619 Bielefeld

+49 521 106 -01 +49 521 1067 -790

info@hsbi.de

www.hsbi.de

INDUSTRIEBAU

Maaß Industriebau GmbH

Richthofenstr. 107 32756 Detmold

+49 5231 91025 -0 +49 5231 91025 -20

info@maass-industriebau.de

www.maass-industriebau.de

INTRALOGISTIK



STILL GmbH Hauptniederlassung

Wiesenauer Straße 6 30179 Hannover

+49 40 7339 -0

info@still.de

www.still.de

LADERAUMSCHUTZ KASTENWAGEN

CVE Commercial Vehicle Equipment GmbH & Co. KG

Im Wied 9 / Halle 10 32683 Barntrop

+49 5263 90098 -0 +49 5263 90098 -10

info@cve-kg.de

www.cve-kg.de

LEITERN

LEITERN-KESTING GMBH



SEIT 1952

Leitern-Kesting GmbH

Horstweg 59 32657 Lemgo

+49 5261 88092 +49 5261 88591

info@leitern-kesting.de

www.leitern-kesting.de

MAN- NUTZFAHRZEUGE

August Möller GmbH & Co. KG

Sprottauer Str. 45 32756 Detmold

+49 5231 6008 -80

info@man-moeller.de

www.man-moeller.de

MESSEN & KONGRESSE

A2 Forum Management GmbH

📍 Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück

☎ +49 5242 969 -0 📠 +49 5242 969 -102

✉ info@a2-forum.de

🌐 www.a2-forum.de

**REINIGUNGSGERÄTE/
REINIGUNGSMASCHINEN****KÄRCHER****KÄRCHER STORE
SCHREIBER**

Kärcher Store Schreiber Schreiber GmbH

📍 Franz-Claas-Str. 12 33428 Harsewinkel

☎ +49 5247 98588 -0

✉ bi@kaercher-schreiber.de

🌐 www.kaerchershop-schreiber.de

METALLTECHNIK

PETERS Maschinenbau GmbH & Co. KG

📍 Max-Planck-Str. 13 49767 Twist-Rühlerfeld

☎ +49 5936 91891 -0 📠 +49 5936 91891 -20

✉ info@maschinenbau-peters.de

🌐 www.maschinenbau-peters.de

SPEDITIONEN

Hartmann International GmbH & Co. KG

📍 Halberstädter Str. 77 33106 Paderborn

☎ +49 5251 7207 -0 📠 +49 5251 7207 -41

✉ info@hartmann-international.de

🌐 www.hartmann-international.de

RECHTSANWÄLTE

Klein, Greve, Dietrich Rechtsanwälte

📍 Detmolder Str. 10 33604 Bielefeld

☎ +49 521 96468 -0 📠 +49 521 96468 -60

✉ info@kgd-anwalt.de

🌐 www.kgd-anwalt.de

WEITERBILDUNG

Volkshochschule Osnabrücker Land gGmbH

📍 Am Schölerberg 1 49082 Osnabrück

☎ +49 541 50127 -08 📠 +49 541 50144 -23

✉ britta.burgard@vhs-osland.de

🌐 www.vhs-osland.de

PressMedien

Verlag | Druckerei | Agentur



OFFSETDRUCK - Der Allrounder.

DIGITALDRUCK - Der Spezialist.

VEREDELUNGEN - Für das Image!

**Fordern Sie jetzt Ihr
persönliches Druckangebot an ...****05231 98100-16**



Der passt. Einfach.

STILL RCE 15-20



So einfach geht Gabelstapler.

Der RCE 15-20 packt unkompliziert an. Der kompakte Drei- und Vierrad-Elektrogabelstapler erledigt gelegentliche Transport- und Stapelaufgaben im Handumdrehen. Er begeistert mit robuster Bauweise, Effizienz und beeindruckender Wendigkeit. Auch bei der Anschaffung macht er es Ihnen leicht: kurzfristig verfügbar, garantiert in gewohnter STILL Qualität und zuverlässigem STILL Service – und das zu einem attraktiven Preis. Der passt einfach!

still.de/RCE

first in intralogistics

STILL